

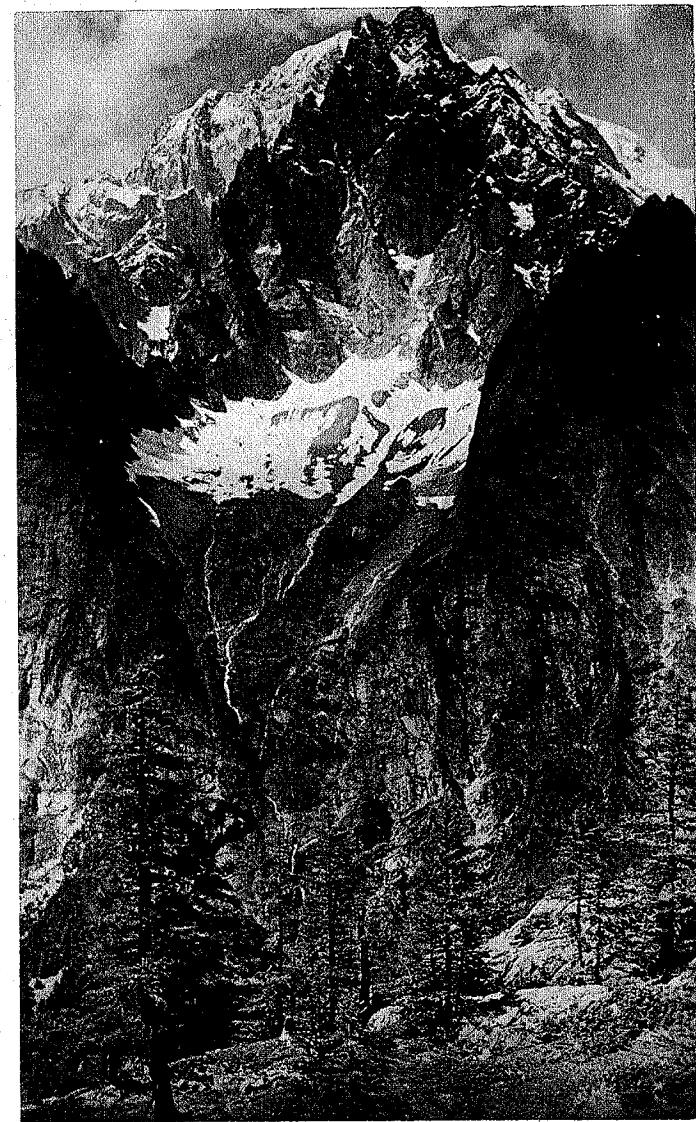
8 S 12
(1930)

Sektion Hochland
des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins e. V.

28. Jahres-Bericht
1930

Bibliothek
des
Deutschen Alpenvereins

aus Kapsel ('98)



Aiguille Noire de Pétérêt

Aiguille Noire de Pétérat

(1. Ersteigung über den Südgrat am 26. und 27. August 1930)

von Hermann Schaller.

Weit im Westen, fern von unseren Heimatbergen, zeigen sich die Alpen erst in ihrer ganzen Wucht, dort recken sich ihre mächtigsten eisumpanzerten Berggestalten wuchtig aus lieblichen, warmen Tälern empor.

Vom italienischen Erholungs- und Bergsteigerort Courmayeur aus ziehen die über dreitausend Meter hoch aufragenden Bergflanken des Mont-Blanc und der Toraßes unseres Blick auf sich. Unsere Augen werden geblendet vom hell im Sonnenlicht schimmernden Firn der Eisströme, die zwischen schwarzen Felsgraten und glatt gescheuerten Bergflanken eingebettet bald sanft, bald wild zerrissen hinab in die Täler flutet, wo sie zwischen großen Schuttalden versiegen.

Von der welligen Gipfelfuppe des Mont-Blanc zieht nach Südosten der Pétératgrat hinab. Ostwärts bricht seine Flanke jäh zum Brennagletscher ab und westwärts lösen sich mehrere Grate vom Massiv.

Der Pétératgrat fällt über eine Firnschneide, einige Felszacken und einen Schneehang bis 3900 m am Col de Pétérat ab, um sich dann wieder zur Aiguille Blanche de Pétérat mit 4100 m aufzuschwingen. Ein langer, steiler, felsiger Kamm zieht von hier zu einigen tiefen Scharten hinab, zwischen denen kleine rote Felszacken, die Dames Anglaises, die Gratlinie beleben. Dann bümmt sich der Grat noch einmal in der Aiguille Noire de Pétérat auf.

Durch ihre vorgeschoßene Lage hebt sich die Nadel von allen Seiten gesehen scharf ab und behauptet ihren Rang als selbständiger Berg in der Nachbarschaft der wichtigen Giganten. Abgesehen von der prächtigen Gipfelschau, die bis in die innersten Winkel der Gletscher und Flanken des Monarchen reicht, ist die Aiguille insofern ihrer schönen Felsenanstiege ein besonderes Ziel für Bergsteiger.

Lange Zeit führten nur die Anstiege über den Südostgrat, der noch dazu wegen Steinschlag sehr berüchtigt ist, auf den Scheitel des Gipfels. Kameraden versuchten von Norden und Süden das Vorrecht dieses Zackens, nur einen Anstieg zu besitzen, zu brechen und eine Überschreitung durchzuführen. (Siehe Jahresbericht 1926 und 1927). Doch die Unternehmungen scheiterten an der Unzugänglichkeit der Verhältnisse.

Am Nordgrat sind uns im Jahre 1928 Italiener, die ja nur die günstigste Gelegenheit abzuwarten brauchen, zuvorgekommen. Am Südgrat versuchten die letzten Jahre Courmaheurer Führer immer wieder

unter Einsatz der technischen Errungenschaften weiter vorzudringen. Mit der Zeit hofften sie es schon noch zu schaffen.

Der imposante Südgrat baut sich in fünf kühnen Türmen auf, die teilweise durch tiefe Scharten voneinander getrennt sind.

Vom Col des Chasseurs (2700 m) erhebt sich als erster bizarre Turm der Pic Camba, welcher am 26. Juli 1913 durch Dr. Paul Preuß und U. di Vallenian ersteigert wurde. Mit steiler Kante schwingt sich aus tiefer Scharte der zweite Turm auf. An ihm scheiterte ein Versuch Di Bonas und Dr. Guido Mayers im Jahre 1912. Von den beiden Zacken dieses Turmes verläuft der zerrißene und teilweise scharfe Grat wenig ansteigend bis zum Ansatz des auffallenden dritten Turmes. Über ein System von sehr schwierigen Rissen, Gesimsen und Bändern erreichten am 24. Juli 1926 Dr. Eugen Alwin und Dr. Wilhelm Welzenbach über die steile Kante seinen höchsten Punkt (3400 m). Nach 8 Stunden Klettern mußten die beiden noch vor irgend einer entscheidenden Kletterstelle infolge Wetterumschlags ihren Ansturm abbrechen. Im neuen französischen Führer wird dieser 3. Turm Pointe Welzenbach genannt.

Im Jahre 1930 sollte die Entscheidung fallen. Anfang August zogen sich Courmaheurer Führer, nachdem sie am 3. Turm, der Pte. Welzenbach, 60 Stunden im Schneesturm ausgekämpft hatten, geschlagen zurück. Mehrere deutsche Bergsteigerpartien, die dem Südgrat ebenfalls gerne zu Leibe gerückt wären, verzichteten infolge schlechten Wetters auf einen Versuch.

Auf mich hatte der unbestiegene Grat nach Berichten und Eindruck gemacht. Meine erste Tur in der Mont Blanc-Gruppe sollte ihm gelten.

Ende August treffen Karl Brendel*) und ich an einem schönen warmen Abend in Courmaheur ein. Auf der Fahrt über den Brenner ist es mir gelungen mit Hinblick auf die zahlreichen Anwärter auf die Civetta meinen Begleiter von einem vorherigen Dolomitenabstecher abzubringen und unsere Gedanken ganz auf die Noire zu lenken.

Am nächsten, verheizungsvoll schönen Vormittag lassen wir uns während des interessanten Kletteraufstiegs auf die Noirehütte, den Ausgangspunkt der Noirebesteigungen, bei der ungewohnten Hitze reichlich Zeit. Der Südgrat mit seiner stolzen Zackenkette erregt in uns Begeisterung und staunend blicken wir auf die alle Vorstellung übertreffende Wirklichkeit. Hinter dem wildzerrißenen Hamm versinkt langsam der glühende Sonnenball. Seine letzten funfelnenden Strahlen vergolden die steilen Kanten der wichtigen Türme, die sich aus tiefen Scharten aufschwingen. Warme Dunstwolken verschleiern die prallen Wandflüchten im Bergschatten und heben den gigantischen Grat mit ihrem violetten Licht in unwahrscheinliche Höhe empor. Traumhafte Märchengebilde nehmen unsere Sinne gefangen. Erst der Gedanke an den nächsten Tag löst die sonderbare Zauber gewalt der stimmungsvollen Landschaft. Wir betrachten den morgigen Anstiegsweg. Bis zum dritten Turm ist uns der Weg klar durch die gute Beschreibung vorgezeichnet, unklar ist uns nur, wie wir zur nächsten Scharte hinabkommen sollen. Im Notfall muß uns Abseilen helfen. Dann baut sich eine Felsrippe auf, über welche die Italiener bis zur Turmkante des 4. Gratturmes vorgedrungen sind. An einer Platte, dem sogenannten Schild, hat ihr letzter Versuch, nach dem Hüttentbuch zu urteilen, sein unerwartetes Ende gefunden. Dort liegt morgen die Entscheidung.

Stoßfinster ist die Nacht, als wir um 4 Uhr am 26. August die kleine gemütliche Hütte verlassen. Im Scheine des flackernden Kerzen-

slichtes stolpern wir über das steinige Kar hinüber zum Fuße der steilen Felsen. Der Morgen beginnt zu grauen, als wir um 5 Uhr das düstige Lichtlein löschen.

Der Ostflanke des Pic Camba, wie der 1. Gratturm genannt wird, ist ein Felssporn vorgelagert. Von rechts her klettern wir durch gut gestufte Rinnen empor, sie lösen sich bald in der glatten Wand auf und erst über einige schwierige Kletterstellen erreichen wir das gut beghbare Gelände, über das Allwein und Welzenbach vom Col des Chasseurs herübergequert waren. Wir halten uns nun nach der Beschreibung unseres Jahresberichts. Das Urgestein ist ziemlich glatt. Nur das besondere Fühlungsvermögen der weichen Manchonsohle veranlaßt uns, die Kletterschuhe für die Nagelschuhe auszutauschen. Es wird warm, und etwas abgekämpft von den letzten schwierigen Kletterstellen erreichen wir um die Mittagsstunde den 3. Turm (Pte. Welzenbach). Wir gönnen uns hier eine längere Rast. Die Luft ist windstill und vor der drückenden Hitze schirmt uns der kühle Schatten einiger überhängender Felsplatten.

Den etwa 80 m hohen senkrechten Abbruch zur Scharte, die unseren Turm vom Bergmassiv trennt, können wir ohne zeitraubendes Abseilen über kurze Risse in der Nordseite überwinden. Den nächsten Vorort steigen wir ohne besondere Schwierigkeiten bis zum Fuße des senkrechten Turmabbruchs hinauf. Hier haben die italienischen Bergsteiger ihre Hilfsmittel zurückgelassen; ein Zeichen für uns, daß wir nun bald Neuland betreten werden. Weiter oben im Fels hängt ein Seil. Bis dorthin sind unsere Vorgänger vorgedrungen. Wir müssen ebenfalls da hinauf, es ist immer noch der beste und vielleicht einzige mögliche Weg. Links der gelben, wie ein Schiffsbug aufragenden Gratkante klettern wir in einem Riß etwa 30 m empor, bis derselbe als seiner Spalt in einer großen steilen Platte unter überhängenden Felsen verläuft. In der glatten Platte stecken zwei Eisenstifte, zwischen denen ein Traversenseil gespannt ist, das letzte Zeichen der Anwesenheit der Courmaheurer Führer. Unter dem Überhang klettert mein Freund nach links hinaus. Kleine Risse sind für die Finger und Fußspitzen in der anschließenden Plattenwand vorhanden. In ihrer Glätte vermuten wir keine Lücken. Da, mein Freund steht etwa 15 m gerade über mir, löst sich mit zunehmender Geschwindigkeit eine riesige Platte unter seinen Füßen. Seine Finger haben festen Halt. Wird die Platte unser Seil treffen? Knapp neben meinem Stand streift sie die Wand, wird abgedrückt und fliegt über unser Seil hinaus, hältlos hinab in die Tiefe zum Fressnagleiter. Das Seil ist unversehrt geblieben. Die Staubwolke um uns hat sich verzogen und wir können weiterklettern. Bald ermöglicht eine Klappe, schwierig zur Kante zurückzulehnen. In kurzer Zeit haben wir den hier ansehenden gut gestuften Felsen überklettert.

Bis hierher sind wir gut vorwärts gekommen und wiegen uns bereits in dem Gedanken, einen leichten Sieg davongetragen zu haben. Doch mit nicht gelindem Erstaunen sehen wir drüben den Lehen Gratturm so breit, als bisher gekletterten an Wucht und Unnahbarkeit übertreffend, emporragen. Schüchtern gleiten unsere Blicke staunend an ihm hinauf. Der erste Eindruck ist: unmöglich — eine ziegelrote senkrechte Mauer. Etwa 80 m über uns beginnt sich der Turm in Abfälle und Stufen zu gliedern. Etwa links in der westlichen Flanke fällt uns eine geneigte helle Plattenfasel auf. „Sie muß möglich sein!“ Wir jubeln auf. Sie ist größtenteils von einem klobigen Pfeiler verdeckt, nach unten bricht sie senkrecht ab. „Über sie können wir klettern. Wir müssen nur ihren Ansatz erreichen. 20 m an der Turmkante hinauf, dann ein ebenso langer Quergang und wir haben es geschafft.“

*) † 24. 5. 1931 durch Absturz an der Westwand des Predigtstuhl-Mittelgipfels.

Bald sind wir über brüchige Wandeln drüber in der Scharte vor dem Turm. Von einem kleinen vorgelagerten Pfeiler macht mein Freund einen weiten Spreizschritt an die Wand. Sehr langsam kommt er an der senkrechten Wand vorwärts. Etwa 10 m oberhalb sind Platten von der Wand weggesprengt und ermöglichen einen, wenn auch sehr unangenehmen Quergang hinauf an die linke Kante, hinter der Brendel bald verschwunden ist. Zeit muß es ja leichter werden. Das Seil gleitet aber nur mehr unmerklich aus meinen verkrampften Fingern. Ich höre vereinzelt Hammerchläge; Sicherungshaken werden nötig sein. Dann kann ich folgen. Langsam unter großer Spannung, ob das rote morsche Zeug hält, ziehe ich mich an abstehenden Felswülsten hinauf. Nach einem heitlen Quergang über die lockeren Platten biege ich um die Pfeilerkante. Statt der erwarteten Rinne finde ich nur eine dürtige Verchniedigung, die von der Platte gebildet wird. Ein feiner Riß gibt notdürftig den Fingern und den verkleimten Fußspitzen Halt. In einer flacheren Ausbuchtung hat Karl einige Sicherungshaken eingetrieben, die den Stand erheben müssen. Wir folgen der Verchniedigung, bis sie in flacheren Platten unter wulstigen roten Leberhängen verläuft.

Die Leberhänge sind trotz wiederholten Versuchs nicht zu überwältigen und wir sind gezwungen, den heiklen Quergang unter der ausbauchenden Wand anzutreten. Einige Kerben geben wenigstens den Fingern manchmal sicherer Halt, wenn die Klettererschuhe vergebens, nach einer brauchbaren Rauhigkeit suchend, über die glatten steilen Wülste schürfen. An der Turmkante dringen wir durch kurze schwierige Risse flott von Stufe zu Stufe vorwärts zum Gipfel des letzten Gratturms. Vor dem wenig gegliederten, wenn auch nicht sehr steilen Vorgipfel der Noire machen wir Halt. Die ungünstige Plattenschichtung dieses letzten Teiles verspricht noch einmal längere schwere Arbeit. Diese wollen wir in der vorgerückten Nachmittagsstunde, 6 Uhr ist es vorbei, nicht mehr antreten, so suchen wir uns einen *Biwakplatz*.

Ein geneigtes Felsband rechts unterhalb des Gratverlaufs richten wir uns zum Liegen her, indem wir das abschüssige Ende mit Steinen eben ausgleichen. An einem tief eingeschlagenen Mauerhaken binden wir uns fest, dann kriechen wir in den Zeltsack und sprechen unserem Proviant tüchtig zu. Die letzten Sonnenstrahlen des scheidenden Tages übersäten die nahe und ferne Bergwelt mit vielfarbigem Licht. Während die tiefen Täler unter uns allmählich im Dunkel der Nacht versinken, leuchten die fernen Giganten des Wallis und des Paradies noch einmal im purpurroten Widerschein der Abschied nehmenden Sonne auf. Unten blinken die kleinen Lichtlein der Menschen und reihen sich, wie Perlen zu Ketten, hinaus in noch tiefsere Täler. Ein letzter fahler Schein gleitet über die Gipfel. Wir ziehen den Zeltsack über die Ohren und vergessen, um was wir heute gerungen.

Die kalte Nacht beginnt dem warmen Tag zu weichen, als wir um 5 Uhr langsam aus der dünnen Umhüllung schlüpfen. Helle Glüten breiten sich am Himmel im Osten aus. Weißhorn und Matterhorn recken sich mit ihrer violetten Schattenseite mächtig in den siegreichen Tag hinein. Heute haben wir so viel Zeit, da warten wir lange geduldig, bis endlich aus dem glühenden Ölzern die Fülle der Sonne emporsteht und alles mit ihrem erwärmenden Licht überflutet.

Munter und freudig gehen wir jetzt ans Klettern. Die geneigten Wandstellen der Ostflanke, die wir am Abend noch als geeignetes Angriffsfeld angesehen haben, spotten in ihrer Glattheit jeder näheren Betrachtung. Wir wenden uns wieder der Westflanke zu, die uns mehr Angriffspunkte bietet. Frisch ausgeruht, mit dem sicheren Gefühl, der Gipfel gehört uns, geben wir uns ganz dem Genuss des Kletterns hin. Tiefer unter unseren Füßen liegt der blau schimmernde Gletscher noch im

Schatten und gibt der ausgezehrten Kletterei, mit ihren hübichen Hangelsteinen, grifflosen schmalen Gesimsen, geschweiften überhängenden Rissen, die in hinter Folge wechseln, eine ganz besondere Eigenart. Das Gelände wird bald leichter und freudig betreten wir um 8 Uhr den *Vorgipfel*.

Herzlich schütteln wir uns die Hände, glücklich über das Gelingen des gemeinsam ausgesuchten Straußes mit dem bisher unbesiegten Südgrat. Lange verweilen wir auf unserem Gipfel. Der Monarch schaut zu uns herüber. Obwohl er viel von seiner dominierenden Höhe verloren hat, lockt es uns doch immer wieder, mit ihm zu liebäugeln. Der schwarze Firnigrat, der sich gerade vor uns zu seinem Gipfel hinaufzieht, der Pétaretgrat, soll unser nächster Weg sein. Nach einer Stunde steigen wir hinüber zum Hauptgipfel. Die Nordseite, über die wir ein Stück zum Sattel hinunter müssen, ist vereist und verschneit. Unsere Nagelschuhe haften kerben in das blaue Eis. Drüber geht es über leichten schrägen Fels, an plätschernden Kinnhaken, die unseren brennenden Durst löschen, vorbei zum *Hauptgipfel*.

In der Betrachtung der unermesslichen Rundschau vergessen wir Zeit und Umgebung. Unsere Augen ermüden vom Anblick des gleichenden Schimmers der Firnflanken des Mont-Blanc, an denen das pralle Sonnenlicht zahllose funkelnende Schmelzwässerlein und stäubende Schneerutsche zu kurzem Leben erweckt hat. Der lau um unseren lustigen Standort fächelnde Wind versucht uns einzuschlummern. Es ist Zeit, dem unsern Tatenplänen feindlichen Einfluß zu entrinnen. Wir schultern den Rucksack und verlassen den uns lieb gewordenen Gipfel.

Der einzigartige unmittelbare Weg hinüber zum Beginn des „eigentlichen“ Pétaretgrates von der Aiguille Blanche ist uns verweht. Glasiges Eis und lockerer Schnee decken die abschüssigen Bänder und seichten Rampe der erst einmal begangenen Nordflanke und machen sie zum unangreifbaren Vollwerk. So müssen wir den Weg über den Südostgrat hinab zur Hütte einschlagen. In der Zwischenzeit, bald auch auf dem klassischen Wege dort drüber am glitzernden Firnigrat der Blanche zu stehen, rufen wir noch ein gellendes Hejuah in die Weite, bevor wir in den brüchigen Runen und über breite Schuttbänder zur Tiefe steigen.

I. Allgemeiner Bericht.

Wieder ist ein Jahr verstrichen, das 28. der Sektion seit ihrem Bestehen. In der äusseren Erscheinung ging es ruhiger vorüber als seine letzten Vorgänger und doch war es nicht bedeutungslos. Es galt der inneren Festigung und der Sammlung zu neuen Daten. Dass die Sektion dabei nicht schliesst, zeigt das neuerrichtete Gipfelkreuz auf der Schöttkarspitze und die neugeschaffene Sa hung.

Mit einem Stand von 569 Mitgliedern traten wir ins Berichtsjahr ein und mit 556 Mitgliedern beendeten wir es; das entspricht einer Abnahme um 13 Mitglieder. Abgesehen davon, dass die Sektion in einer Mitgliedermehrung noch nie einen Vorteil erblickte, kann man in Anbetracht der anderwärts stark abnehmenden Mitgliederzahlen von einer durchaus erfreulichen Entwicklung sprechen. — Leider hat der Tod in unseren Reihen heuer besonders reichliche Ernte gehalten. Einer aus der tatenfrohen Schar unserer jüngeren Mitglieder — Friedrich Müller — wurde in den geliebten Bergen von ihm gefällt. Müller stürzte bei einer Urlaubstur am 22. August an der Torstein Südwand tödlich ab. Im Februar starb Herr Emil Rottthaus, im März Herr Dr. Matthias Merz und Herr Joseph Fischer, im Juni Herr Karl von Dall Armii, im Juli ein treuer Förderer unserer Jugendgruppe Herr Fritz Birkhofer, im Oktober Herr Dr. Karl Häß, im November einer, aus dessen strahlenden Augen stets die Freude an seinen Bergen sprach und den Jung und Alt in unserem Kreis gleich schwer vermissen, Herr Max Schäffner und im Dezember Herr Anton Huber. Die Sektion wird ihrer stets in Ehren gedenken.

Das Vereinsleben war rege und anregend wie immer. Durch 21 Vorträge wurden wertvolle Eindrücke von Turen in allen Teilen unserer Alpen, in Kleinasien, in Asien und in Südamerika vermittelt. Besonderes Interesse fanden natürlich die Vorträge über die letzte Himalaya-Expedition. Als sehr erfreuliches Zeichen kann gebucht werden, dass 85 Prozent aller Vorträge — darunter die besten — von Sektionsmitgliedern gehalten wurden. Die Vorträge und Alpinen Abende verteilten sich wie folgt:

- | | |
|--------------|---|
| 8. Januar: | * F. Gäbler: "Sonntagsturen im Eis". |
| 15. " | * Paul Bauer: "Deutsche Himalaya-Expedition 1929". |
| 22. " | * Hermann Schaller: "Große Pläne, kleine Erfolge". |
| 29. " | * S. Neumann: "Bergfahrten auf Java und Bali". |
| 5. Februar: | Alpiner Abend. |
| 12. " | Dr. W. Räsch: "Kaukassafahrt 1929". |
| 19. " | * A. Greindl und * Herbert Schaller: "Turen in der Bernina und Rosengartengruppe". |
| 26. " | H. Pfann: "Anden-Expedition 1928". |
| 5. März: | * R. Richter: "Bergfahrten um Oberstdorf". |
| 12. " | Alpiner Abend. |
| 26. " | * Dr. E. Beigel und * Dr. E. Allwein: "Von der Himalaya-Expedition". |
| 2. April: | H. Kröber: "Unsere Alpenpflanzen in Wort und Bild". |
| 9. " | * Dr. A. Süßl: "Nach den Kanarischen Inseln". |
| 16. " | Geselliger Abend. |
| 23. " | * F. Gäßner: "Lichtbilder aus der Montblancgruppe". |
| 30. " | * F. Stiefel: "Burgen und Felsen im Altmühlthal". |
| 7. Mai: | Winterschlussabend. |
| 28. " | Edelweißfest. |
| 15. Oktober: | * Hermann Schaller: "Aiguille Noire Südgrat, Edetta Nordwestwand". |
| 22. " | * Josef Rabus: "Im Reich des Matterhorns und seiner Trabanten". |
| 29. " | * H. Weinrich: "Bericht über die Freiburger Hauptversammlung". |
| 5. Novbr.: | * A. Greindl: "Dolomitenfahrten". |
| 12. " | * A. Langenmaier: "Winter um Gröden". |
| 19. " | o. Hauptversammlung. |
| 26. " | * Dr. Eugen Ritter: "Mit Flugzeug und Schi durch die Steppen Klein-Asiens zum Mons Argäus". |
| 3. Dezemb.: | * Dr. Max Krieg: "Tier und Umwelt". |
| 10. " | * R. Reischreiter: "Aus meinem südamerikanischen Tagebuch". |
| 17. " | Stiftungs- und Weihnachtsfeier. |

Bemerkung: Die Namen vortragender Hochländer sind mit * versehen.

Den Übergang zum Sommerhalbjahr vermittelte am 28. Mai in althergebrachter Weise das Edelweißfest. In dessen festlichem Rahmen konnte wieder 9 Jubilaren das Silberne Edelweiß für 25jährige Mitgliedschaft zum Alpenverein überreicht werden, nämlich den Herren: Roman Bauer, Frankenberger, Frey, Froschner, Haas, Dr. Karcher, Dr. Kraß, Lutz und Wiesner. Für die Gefeierten dankte Herr Froschner in warmherzigen Worten. Mitglieder und Gäste verschönerten den Abend wieder durch künstlerische Darbietungen ernster und heiterer Art.

Das wichtigste Sektionsereignis war die Einweihung des Gipfelkreuzes auf der Schöttkarspitze am 12. Oktober. Nach einer eindrucksvollen Feldmesse bei den Soiernhäusern stiegen

Mt- und Junghochland zur Spitze, wo Herr Pfarrer Karl von Mittenwald das Kreuz einweihete. Herr Prof. Weinrich dankte im Namen der Sektion allen, die sich um das Kreuz verdient gemacht haben, vor allem unserem unermüdlichen 1. Hüttenwart Herrn Meller, dem 3. Hüttenwart Herrn Frankenberger, dem Stifter des 6 Meter hohen, mächtigen Kreuzes Herrn Dr. Stöhr und dem Schöpfer des Entwurfes Herrn Buchner.

Beim Stiftungs- und Weihnachtsfest am 17. Dezember war das Sektionslokal, das von den Herren Rattenhuber und Regenwitz festlich geschmückt war, wieder beinahe zu klein. Mit Worten des Dankes für ihre 25jährige Treue gegen die Sektion konnte der 1. Vorsitzende wieder folgenden Mitgliedern das silberne Sektionsehrenzeichen überreichen: den Herren Dr. Arents, Roman Bauer, Dr. Bruckmayer, F. Döhlemann, Frankenberger, J. Hoffmann, Dr. Kitterl, Dr. Knöpfler, Joseph Maier, Dr. Probst, Rudloff, Rüth, Schilfarth, Schönwetter und Wiesner. Herr Joseph Maier — der Präsident des Bayerischen Schiverbandes — dankte in launigen Worten für die Geehrten. Wie immer stellten unter anderem die Herren Benzinger, Dr. Fiedler, Dr. Scherber und Stiefel ihre Kunst in den Dienst der Sektion und sorgten für einen glänzenden Verlauf des Abends.

In einer ordentlichen und einer außerordentlichen Hauptversammlung und 8 Ausschusssitzungen wurden die geschäftlichen Angelegenheiten der Sektion behandelt. Die außerordentliche Hauptversammlung nahm am 2. Juli einstimmig die vom Ausschuss vorbereitete neue Satzung an. Das alte Satzungsgebäude zeigte sich so gut fundiert, daß gelegentlich der notwendig gewordenen Neuauflage der Satzung nur einige Schönheitsfehler auszumerzen waren; der alte Geist selbst blieb unberührt. Die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung vom 19. November wies neben den Ausschusserichten nur noch die Wahl des Ausschusses auf. Leider leitete Herr Prof. Weinrich diese Versammlung zum letztenmal als 1. Vorsitzender. Er war zu ehrenvoller Tätigkeit nach Augsburg berufen worden und mußte sich die letzten Monate weitgehend durch den 2. Vorsitzenden vertreten lassen. Durch den einmütigen Beschluß der Versammlung konnte er die von ihm tatkräftig ausgeübte Sektionsleitung in diejenigen Hände zurücklegen, aus denen er sie vor Jahresfrist übernommen hatte. Herr Ministerialrat Dr. Meukel hatte sich in dankenswerter Weise bereit erklärt das Amt des 1. Vorsitzenden wieder zu übernehmen. Damit durfte die beste Gewähr gegeben sein, daß die Sektion den altbewährten Kurs beibehält — zur Erhaltung und Mehrung ihrer

inneren Festigkeit und ihres äußeren Ansehens. Ein weiterer Wechsel vollzog sich durch den Rücktritt des Herrn Kaufmann Friß Gäßler, der aus beruflichen Gründen das Amt des 2. Turenwerts niederlegte. Mit ihm scheidet ein eifriger Förderer des Turenwesens aus dem Ausschuß. An seine Stelle berief die Versammlung Herrn Techniker Anton Greindl, der sich die letzten Jahre schon sehr um das Turenwesen ange nommen hatte. Der Ausschuß setzt sich somit ab 1. Januar 1931 wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Ministerialrat Dr. Leonhard Meukel;
2. Vorsitzender: prakt. Arzt Dr. Eugen Allwein;
1. Schriftführer: Reichsbahnrat Joseph Rabus;
2. Schriftführer: Tierarzt Dr. Ernst Beigel;
1. Kassenwart: Bankdirektor Dr. Willi Fiedler;
2. Kassenwart: Fabrikant Dr. Joseph Schnell;
1. Hüttenwart: Reichsbahnoberingenieur a. D. Gottfried Meller;
2. Hüttenwart: Rechnungsrat Joseph Wiesmaier;
3. Hüttenwart: Reichsbahnamtmann Karl Frankenberger;
- Bücherwart: Bankbevollmächtigter Joseph Paur;
1. Turenwart und Jungmannenführer: Kupferstecher Hans Göß;
2. Turenwart: Techniker Anton Greindl;
- Schiwart: Polizeihauptmann Eugen Fäustle;
- Jugendwart: Studienprofessor August Siebauer.

Die Sektion dankt der Presse — den „Münchner Neuesten Nachrichten“, der „München-Augsburger Abendzeitung“ und der „Münchener Zeitung“ — für ihr verständnisvolles Entgegenkommen. Besonderer Dank gebührt ferner Herrn Dr. Schnell für die opferwillige Führung der Geschäftsstelle.

Die Sektion war wie bisher bei den verschiedenen alpinen Körperschaften vertreten. Herr Dr. Allwein leitete auch das abgelaufene Jahr die Bergsteigergruppe als deren 1. Vorsitzender.

Es bleibt mir noch die angenehme Pflicht allen Mitgliedern zu danken, die die Tätigkeit des Ausschusses erleichtert und unterstützt haben.

München, im März 1931.

Joseph Rabus, 1. Schriftführer.

II. Sonderberichte.

1. Kassenbericht.

Das Rechnungsjahr 1929/30 verlief genau im Rahmen des Voranschlags. An außerordentlichen Ausgaben war für die Himalaya-Expedition d. J. 1929 noch ein Rest von RM. 382.— und für die Errichtung des Schöttlkarkreuzes ein Betrag von RM. 528.— zu bezahlen. Die Spende eines Mitgliedes, dem auch an dieser Stelle gedankt sei, ermöglichte die Aufstellung des Kreuzes zu diesem außerordentlich niedrigen Preis. Erfreulicherweise sind die Hütteinnahmen des Rechnungsjahres gegenüber dem Vorjahr, trotz der verhältnismäßig nicht sehr günstigen Witterung des Sommers um etwa 600 RM. gestiegen; sie haben damit aber immer noch nicht die Ergebnisse früherer Jahre erreicht.

Im einzelnen gliedern sich die Einnahmen und Ausgaben wie folgt:

Einnahmen:	R.M.	Ausgaben:	R.M.
Vortrag a. d. Vorjahr . . .	1816.65	Förderung d. Abteilung:	
Mitgliederbeiträge . . .	4929.24	Jugendgruppe . . .	221.58
Aufnahmegerühren . . .	50.—	Jungmannschaft . . .	140.14
Hüttengebühren:		Schwestern . . .	76.18
Hochlandhütte . . .	1501.90	Turenwesen . . .	484.—
Blaueishütte . . .	1004.97	Himalayaexp. Rest 382.—	1303.90
Soiernhäuser . . .	677.15	Hüttenbetrieb:	
Arnspizhütte . . .	29.25	Hochlandhütte . . .	787.44
Mühltalalm . . .	152.30	Blaueishütte . . .	467.68
Spenden	94.34	Soiernhäuser . . .	927.71
Zeitschriften	15.31	Arnspizhütte . . .	41.—
Zinsen	156.50	Mühltalalm . . .	137.45
Buchfüsse des Hauptaus-		Schöttlkarkreuz . . .	528.—
schusses für Turen . . .	410.—	Bücher und Schriften . . .	1030.32
		Veranstalt. u. Vorträge:	
		Allg. Gesch.-Unf. 1808.19	827.16
		Vereinsbeiträge . . .	221.50
		Spenden . . .	101.—
		Steuern u. Vers. . .	82.—
		Bestände:	
		Bar- u. Banfgth. 2581.06	
		Ansichtsk., Zeitchr.,	
		Vereinszeich. . .	165.45
			2746.51
		abz. Guthab. d.	
		Hauptausch. . .	172.25
			2574.26
			R.M. 10837.61

Dr. Willi Fiedler, 1. Kassenwart.

2. Weg- und Hüttenwesen.

Wie alljährlich wurden die regelmäßig wiederkehrenden Ausbesserungsarbeiten an Hütten und Wegen vorgenommen.

Auf der Hochlandhütte wurden der Rauchlofen des Außenraumes umgesetzt, die Küchenherdfeuerung frisch ausgemauert, die Eingangsstufen neu betoniert und das Holzgedeck frisch beschindelt. Ein Teil der Lagerstätten wurde durch Beschaffung von Drahtmatrizen und Decken verbessert.

Die Soiernhäuser mussten dieses Jahr gründlich instandgesetzt werden. Im oberen Haus wurden der Küchenkamin verstellt, die Herdfeuerung frisch ausgemauert und Verputz- und Tüncherarbeiten vorgenommen. Die Lagerstätten erfuhren auch hier eine Verbesserung. Die längst angestrebte Wasserleitung wurde in einer Teilstrecke von 220 Meter angelegt und das von der Generalversammlung genehmigte Gipfelfreuz wurde auf der Schöttlkarspitze aufgestellt.

Im Arnspizengebiet erforderten Hütte und Wege nur geringe Aufwendungen.

Auf der Blaueishütte musste der Sesselofen umgesetzt und der Rauchabzug verbessert werden. Eine Anzahl neuer Drahtmatrizen dient der vervollständigung und Verbesserung der Lagerstätten.

Die Besucherzahl betrug auf der Hochlandhütte 1500, auf den Soiernhütten 600, auf der Blaueishütte 1350 und auf der Arnspizhütte 270 Personen. Des wärmsten Dankes der Sektion seien die freundlichen Spender und die tatkräftigen Betreuer unserer Hütten versichert. Dieser Dank gilt insbesondere Herrn Ingenieur Franz Mäier, der sich wie in den Vorjahren des Arnspizengebiets und ihres schmucken Hütteleins wiederum mit besonderer Hingabe und Sorge annahm.

G. Meller, 1. Hüttenwart.

3. Bücherei.

Die Bücherei der Sektion wurde erfreulicher Weise sehr rege in Anspruch genommen. Der Nachfrage entsprechend wurden im Jahre 1930 wieder in erster Linie Führer und Karten beschafft; außerdem wurde die Unterhaltungs-Literatur um einige Bände vermehrt.

Bücher spenden gingen ein von den Herren: Dr. Ailwein, Gähner, Dr. Höfner und Rolf Richter, wofür den genannten Herren hiermit bestens gedankt sei. Zu beson-

derem Dank ist die Sektion Herrn Amtmann Sejar verpflichtet, der einen Bücherschrank gestiftet hat. Dadurch war es möglich die unhaltbar gewordene Form der Bücherverwahrung zu bessern und für die Ausleihung geordnetere Verhältnisse zu schaffen.

Zum Bücher- und Kartensverzeichnis nach dem Stande vom Oktober 1925 wird ein umfassendes Nachtragsverzeichnis erstellt, das den Mitgliedern zugesandt werden wird. Das Büchereiverzeichnis selbst ist zum Preise von 30 Pfennig bei der Geschäftsstelle und am Sektionsabend erhältlich. Herrn Debus, der mich bei der Verwaltung der Bücherei eifrig unterstützt hat, möchte ich auch an dieser Stelle meinen besten Dank zum Ausdruck bringen.

Joseph Paur, Büchwart.

4. Schwesen.

War der Winter 1929 einer der kältesten und schneereichsten, so hat sein Nachfolger im Jahre 1930 trotz aller Voraussagen kaum den Namen „Winter“ verdient.

Im Flachland war vom Schnee überhaupt nichts zu sehen und in den Vorbergen war der Föhn mit Erfolg bemüht das Bilden einer ausreichenden Schneunterlage zu verhindern.

Im Frühwinter kamen Übungsturen nicht zustande. Zwischen Weihnachten und Neujahr fand der alljährliche Weihnachtskurs in Alpbach mit 28 Teilnehmern unter Leitung des Unterzeichneten statt. Es wurden 3 Kurse abgehalten: 1 Anfängerkurs und 2 Turenkurse. Für den Anfängerkurs hatte sich Herr Studienassessor Gingrich und für den Turenkurs „der Wilden“ Herr Major Meisser zur Verfügung gestellt. Den beiden Herren sei für ihre Bereitwilligkeit der herzliche Dank ausgesprochen. Eine schöne Gipfelausbeute war das Ergebnis der Kurse. Im weiteren Verlauf des Winters wurden mehrere Sonntagskurse zur Vertiefung des Gelernten abgehalten.

Der jährliche Abfahrtslauf fand bei verhältnismäßig guter Schneelage am 9. März vom Sezberg über Rötelsteinalm zur Valepperstraße statt. Die gelauftenen Zeiten waren zum Teil ausgezeichnet. Es beteiligten sich 34 Hochländer, Jungmannen und Junghochländer. Die Preisverteilung war am Winterschlusstag im Sektionslokal, bei der die Gebefreudigkeit einer Anzahl Hochländer — in erster Linie unseres Herrn Rechreiter — wieder die Verteilung schöner und wertvoller Preise ermög-

lichte. Allen Spendern sei an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt.

Die Mühlthalalm war auch im vergangenen Winter wieder gepachtet. Die Besuchsziffer hat sich gegen das Vorjahr etwas gehoben.

Fäustle, Schwart.

5. Jungmannschaft.

Wie der Turenbericht der Jungmannen zeigt, war ihre bergsteigerische Tätigkeit eine überaus rege und führte sie in alle Gebiete unserer heimischen Berge und in Teile der Ostalpen und der westlichen Grenzalpen. Schwere und schwerste Fahrten sind darunter. Die Liebe zu den Bergen lässt unsere Jungmannen, die ja nur über knappe Geldmittel verfügen, alle Versorgungsschwierigkeiten überwinden; Beiwachten, Zeltlager und Nächtigen im Heu sind ihnen selbstverständlich.

Wie im vergangenen Jahre fanden allmonatlich Heimabende im Zimmer Nr. 5 des Hofbräuhauses statt. Sie waren hauptsächlich ausgestellt mit geschäftlichen Erledigungen, Turenverabredungen und Besprechungen von Bergfahrten. Die satzungsmäßige Hauptversammlung am 6. Dezember 1930 brachte keine wesentlichen Änderungen. Freudige und dankbare Aufnahme fanden die Vorträge des Herrn Oberlehrer Ziegler über den Aufbau und die Entwicklung des Bergsteigens und die Gründung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, des Herrn Direktor Wörner über Erinnerungen aus den Westalpen, des Herrn Hauptmann Fäustle über Kartensehen und Orientieren im Gletschergebiet mit Bezahl-Kompaß und Höhenmesser, des Herrn Schäfer über Bergfahrten im Gebiet der Blaueishütte und der Herren Grindl und Hubert Schäller über Eis- und Kletterturen in der Berninagruppe und im Rosengarten.

Dankbar sei der Sektionsmitglieder gedacht, die Führungsturen übernahmen, nämlich der Herren Gäbler, Gläser, Greindl, Pfannmüller, Rabus Joseph und Schaller Hermann, und der Herren Dr. Morath und Rüth, die Ausrüstungsgegenstände zur Verfügung stellten. Über die Mitgliederbewegung ist zu berichten, daß 1 Ausschließung 6 Neuaufnahmen gegenüberstehen, sodaß die Jungmannschaft nun 26 Mitglieder zählt.

Hans Göß, 1. Turen- u. Jungmannenwart.

6. Junghochland.

Die Jugendgruppe der Sektion umfaßte am Ende des Berichtsjahres 27 Mitglieder. Es erfolgten 4 Neuaufnahmen; 3 Junghochländer sind zur Jungmannschaft übergetreten.

Ihrer Hauptaufgabe ist die Jugendgruppe durch die Veranstaltung von 10 Fahrten in das Alpen- und Voralpengebiet gerecht geworden. Ueber die durchgeföhrten Wanderrungen unterrichtet nachfolgende Zusammenstellung:

- 8. Dezember Taubenberg 7 Teilnehmer,
- 12. Januar Raineralm (Schiübungstag) 25 Teilnehmer,
- 16. Februar Wallberg (Schifahrt) 8 Teilnehmer,
- 16. März Wallberg (Abfahrtslauf) 4 Teilnehmer,
- 25. Mai Blomberg-Zwiesel 12 Teilnehmer,
- 7. bis 9. Mai Soierngebiet 8 Teilnehmer,
- 27. Juli Aïdlingerhöhe-Riegsee 9 Teilnehmer,
- 15. bis 24. August Soierngebiet 12 Teilnehmer,
- 14. September Kampen 10 Teilnehmer,
- 11./12. Oktober Schöttlkarspitze (Kreuzeinweihung) 13 Teilnehmer.

Die Liste schließt mit der 135. Fahrt seit Bestehen der Jugendgruppe. Alle Fahrten verliefen, getragen von jugendlicher Wanderfreude und frischer Bergsteigerart, ohne Unfall.

Zweds engerer gegenseitiger Fühlungnahme vereinigten sich die Mitglieder alle zwei Monate in einem Raum der Groß-Jugendherberge München zur Bekanntgabe von Mitteilungen des Jugendwarts, zu kleinen Vorträgen oder zu unterhaltsamer Aussprache über allgemein wichtige Fragen des Wanderns und Bergsteigens.

Die ständige Unterstützung durch die Muttersektion ermöglichte es bei den Wanderfahrten die persönlichen Ausgaben jedes Teilnehmers durch Zuschüsse zu verringern. Die Herren Birhofer, v. Cammerloher (London), Herrmann und Seebacher förderten unsere Bestrebungen durch Zuwendung von Spenden an Geldmitteln oder Mundvorrat, wofür der Jugendwart auch an dieser Stelle herzlichst dankt. Ebenso verpflichteten ihn die Herren Faustle, Franzenberger und Greindl zu großem Dank durch ihre tätige Mithilfe bei der Durchführung der Wanderungen. In diesem Zusammenhang muß auch der Verdienste unseres heuer verstorbenen lieben Mitgliedes Friz Birhofer gedacht werden, der oft und gern mit den Junghochländern auszog zu fröhlicher Fahrt.

Zusammenfassend darf gesagt werden, daß es Junghochland auch in diesem Jahre vergönnt war im Dienst der Sektion erfolgreich zu wirken.

August Siebauer, Jugendwart.

7. Turenbericht.

Wie aus den spärlich, doch etwas zahlreicher als im vergangenen Jahr eingelaufenen Turenberichten hervorgeht, war die Turenaktivität der Hochländer wieder sehr rege. Wenn auch das Jahr 1930 gegenüber den Expeditionsjahren 1928 und 1929 in der Sektion als „Ruhejahr“ bezeichnet wird, so sind doch in unseren Alpen sehr großzügige Turen durch Hochländer ausgeführt worden. So wurde z. B. durch Herrn Herrmann Schaller die Aiguille Noire de Pétérat über den Südgrat erstmalig ersteigert. Sein Turenbericht weist aber neben zahlreichen gemeinsam mit Herrn H. Tillmann ausgeführten ersten Winterbesteigungen und Schituren in den Südtiroler Bergen noch andere Turen schwerster Art auf, wie z. B. Civetta Nordwestwand, Langkofel Nordwand (Dibonaweg), Kaliderwand Nordwand, Schönangerspitze direkte Nordwand, Pétératgrat u. a. m. Herr Tillmann bezwang ferner die direkte Nordwand des Großen Fiescherhorns zum ersten Mal. Sehr schöne Turen hat auch Herr Herbert Kunigk gemacht, der u. a. von der zweiten Begehung der Dent d'Herens Nordwand, einer Ersteigung der Dent Blanche über den Bier-Eselgrat und des Piz Badile über die Nordkante berichtete. Eine sehr erfreuliche Tatsache ist der zahlreiche Besuch von Südtirol durch unsere Mitglieder. Nicht weniger als 35 Hochländer haben in ihren Berichten leichtere und schwerere Turen in den Südtiroler Bergen verzeichnet. Auch im Winter wurde das Land jenseits des Brenners von einigen Herren aufgesucht.

Im ganzen wurden heuer 191 Turenberichte eingereicht, wovon einige sehr umfangreich waren (Höchstzahl 228 Gipfel). Es wurden insgesamt 3990 Gipfel und Scharten ersteigert.

I. Übersicht der ausgeführten Türen.

Abkürzungen: S = mit Schi, W = im Winter ohne Schi.

Ostalpen.

A. Nördl. Kalk- und Schieferalpen.

I. Lechtaler Kalkalpen.

1. Bregenzer Wald.

Bleicherhorn 1 S., Dreifahnentopf 3 S., Fehlhorn 3 (1 S.), Gamsfuß 1 S., Grauenstein 1 S., Grünhorn 1 S., Haltenjchwangerkopf 1, Höllrichereck 1 S., Gr. Ochsentopf 1 S., Rangiswangerhorn 1 S., Riedbergerhorn 3 S., Schlappoldkopf 1, Söllerkopf 1, Söllerereck 1, Steineberg 1, Stuiben 1, Tennenmooskopf 1 S., Weiherkopf 1 S., Widdersstein 1.

2. Lechtaler Alpen.

a) Parseier- und Ballungagruppe

Alperschonjoch 1, Bergwerkskopf 1, Bocksgartenkopf 1, Brunnenköpfe 1 S., Datwinkopf 1, Westl. Dremelscharte 1, Dremelspitze 1, Feuer spitze 1, Galzig 2 S., Gatschkopf 1, Gebäuobjöchl 1, Hinterseejöchl 1, Kridlonjoch 1, Madlochspitze 1 S., Maitenköpfe 2 S., Mattunjoch 1, Parseier spitze 1 (▲ Ostgrat), Rüsfilkopf 1 S., Samspitze 2, Schindlerspitze 1, Schwarzer Kopf 1, Seebichl 1, Stanskogl 1, Sterteispietze 1, Trittscharte 1, Vord. Trittkopf 1 S., Valluga 4 S., Walsalgerjoch 3 (2 S.),
36 Besteigungen, davon 14 mit Schi

b) Heiterwandgruppe.

Apfelkopf 1, Bleiweiß 1 S., Grubigstein 5 S., Heiterwand 1, Oestl. Kreuzjoch 1, Loreakopf 4, Lorechörndl 1 (Erste Ersteig. u. Überschr.), Roter Stein 3, Thameller 2.

19 Besteigungen, davon 6 mit Schi.

3. Allgäuer Alpen.

Bockkaropf 1, Böschelz 1 S., Daumen 1, Geishorn 1, Höfsatz 1, Hochfrottspitze 1, Hochgundspitze 2, Hochvogel 2, Kühgundkopf 1 S., Gr. Krottenskopf 3 (2 A Westwand), Krottenspitze 3 (Krottenspitzengrat), Lachenspitze 2, Lachnerkopf 2, Wädefegabel 1, Muttler 2, Nebelhorn 2, Rappenseekopf 1, Rote Spitze 2, Rotgundspitze 2, Schöchenpitze 2, Schönfahler 1 S., Steinkarbspitze 2, Trettachspitze 1, Wildes Männle 1, Gr. Wilder 1 S.

39 Besteigungen, davon 4 mit Schi.

4. Tannheimer Gebirge.

Aggenstein 3, Einstein 1, Gimpel 1 (▲ Südwand-Westgrat), Juden-
scharte 1, Kelleschrofen 1, Kellespitze 6, Rote Flüh 4, Schartschrofen 1,
Schochenpitze 1.

19 Besteigungen.

5. Ammergauer Alpen.

Brandnerkroesen 1, Brandjoch 4, Brunnenkopf 1, Ettaler Mandl 8 (1 S., 2 W.), Frieder 1, Geierköpfe 2, Hennenkopf 1, Hochplatte 1, Hörndl 2 (1 S., 1 W.), Hirchbüchelkopf 4 (3 S.), Kuchelbergspitze 1, Kuchelbergkopf 1, Kreuzspitze 3, Klamm spitze 1, Kramer 3 (1 W.), Kröttenspitze 1, Laber 3 (1 S., 1 W.), Laubeneck 1, Lichtenbrennjoch 1, Notfarispitze 3, Pürschlingkopf 2 (1 W.), Säuling 1, Schartenkopf 1, Schellschlicht 3, Sonnen spitze 1, Teufelskrallen 1, Uppspitze 4 (3 S.).

55 Besteigungen, davon 9 mit Schi und 6 im Winter ohne Schi.

II. Nordtiroler Kalkalpen.

1. Wettersteingruppe.

a) Wetterstein.

Alpspitze 11 (10 S.), Bernadeinwand 2 S., Partenkirchner Dreitor-
spitze Mittelg. 1, Partenkirchner Dreitorspitze Nordostg. 4 (1 Δ Ostwand),
Partenkirchner Dreitorspitze Westg. 1, Frauenalpstopf 1, Frauenalp-
spitze 1, Gatterl 4 S., Gehrenspitze 1, Gaifkopf 6 (4 S.), Hinterraintal-
spitze 1, Hirschkopf 1 S., Höllentorstopf 2 S., Hoch-
schrofen 1 (N.W.-Wand), Hirzschlüsselkopf 1 S., Höllentorstopf 2 S., Hoch-
blässen 3 S., Hochwanner 4 (Δ Nordwand), Hoher Gaif 1, Kreuzjoch 1 S.,
Längenfelbertkopf 5 S., Mauerjoch 12 S., Musterstein 4 (2 Δ Süd-
wand Hannemann), Oeselekopf 2, Österfeldtopf 7 S., Oberraintalschro-
fen 2, Westl. Plattspitze 2 (1 S.), Mittl. Plattspitze 1, Oestl. Plattspitze 1,
Riffelscharte 1, Südl. Riffelspitze 2, Nördl. Riffelspitze 2, Rottplattenp. 1,
Scharnitspitze 3, Schneefernerkopf 13 S., Schönanger Spitze 2, (1 Δ dir.
Wordwand), Schlipferkopf 2 (Δ Südwand), Schönenkopf 1, Schwarzen-
kopf 1, Stuibentopf 11 S., Stuibenspitze 5 S., Törlspitzen 4, Gr. Waren-
stein 9 (1 Δ Nordostgrat), Kl. Warenstein 9, Hint. Warenstein 2, Wetter-
spitzen 1 S., Wettersteinkopf 1, Wettersteinwand 1, Wetterwandef 12 S.,
Untere Wettersteinspitze 4, Windhaspel 1, Zugspitze 22 (15 S.), Zwölfer 7.

198 Besteigungen, davon 109 mit Schi.

b) Mieminger Gruppe.

Alpelscharte 1, Borderer Drachenkopf 6 (4 S., 1 ♂ Schäarschmidta-
min), hinterer Drachenkopf 1, Dösl. Griesspitze 1, Westl. Griesspitze 1,
Grünstein 1, Höllhassel 1 S., Höllkopf 1, Westl. Marienbergspitze 2, Dösl.
Marienbergspitze 5 (2 S.), Hochmunde 1, Niedermunde 1, Dösl. Hand-
schuhspitze 1, Schartenkopf 1 (♂ Ostwand), Simmering 1, Sonnenspitze 8
und 10 (♂ Ostwand), Tafelkopf 1, Tafatörl 1.

E.-Wand, Schibettigung, I zw. zwölf
25 Westeigungen, davon 11 mit Schi.

c) Amistad.

Große Arnspitze 11, Mittlere Arnspitze 6, Arnpfatten spitze 3.
20 Feststellungen.

2. Karwendelgebirge.

a) Solsteinlette — Seefeldergruppe.

Arzlercharte 1, Hintere Brandjochspitze 2, Vordere Brandjochspitze 2, (4 S.), Nördl. Grubreisenturm 1, Hafelekarspitze 4 (2 S.), Hermeler 2, Hohe Warte 2, Döfl. Käminspitze 1, Mittlere Käminspitze 1, Westl. Käminspitze 1, Kemacher 1, Kumpfkarspitze 1, Mandlsharte 2, Mandlspitze 4, (3 S.), Reitherspitze 10, Rumer Spitze 2 (1 W.), Seefelderjoch 3, Seefelder-Spitze 4 (1 S.), Seegrubenspitze 1, Kleiner Solstein 3, Großer Solstein 9 (5 S.), Sonntagstöpf 5 (1 W.), Stempeljochspitzen 3 (1 S.), Tauerjochspitze 1 S., Stempeljoch 2, Widdersberg 1.

79 Besteigungen, davon 19 mit Schi und 2 im Winter ohne Schi.

b) Gleirsch — Halltalsette.

Großer Bettelwurf 3 (▲ N-Wand), Brandlspitze 1 S., Halleranger spitze 1 Mittl. Jägerkarspitze 1, Kleiner Hakenkopf 1, Großer Hakenkopf 2, Lafatscherjoch 1, Mittl. Jägerkarspitze 1 (▲ Barthgrat), Jägerkarspitze 1, Pragmarkarspitze 1, Speckkarspitze 5 (1 S.), Ueberschall 1.

19 Besteigungen, davon 2 mit Schi.

c) Hinterautal — Bomperfette.

Birkkarspitze 4, Breitgrieskarspitze 1, Rißer Fall 3, Eiskarspitze 1, Gamsjoch 3, Gramaijoch 1, Grubenkarspitze 6 S., Hahnenkampl 2, Hochalmjoch 2 (1 S.), Hochnissel 2, Haltwasserkarspitze 1, Lamisenjoch 2, Lamjenpitze 5 (1▲ N-Flanke), Lälderspitze 1 (1▲ N-Flanke), Lälderwand 1 (▲ N-Wand), Mahnkopf 1, Marrenkarspitze 1, Oedkarspitze 1, Seefkar spitze 1, Rotwandlspitze 4, Spielbergjoch 1, Spritkarspitze 1, Sonnjoch 1, Steinfall 1, Steinkarspitze 5.

52 Besteigungen, davon 7 mit Schi.

d) Vordere Karwendelsette.

Brunnsteinspitze 5 (3 W.), Mittl. Großkarspitze 18, Nördl. Großkarspitze 9, Südl. Großkarspitze 4, Hochkarspitze 4 (3▲ Ostgrat), Südl. Karwendelkopf 1, Mittl. Karwendelkopf 2, Nördl. Karwendelkopf 1, Döfl. Karwendelspitze 3, Westl. Karwendelspitze 14 (8 S.), Döfl. Kirchl 3, Mittl. Kirchl 3, Westl. Kirchl 1, Kirchlespitze 1, Kreuzwand 4, Döfl. Lerchsfledspitze 8 (1▲ dir. N-Wand), Westl. Lerchsfledspitze 8, Nördl. Linderspitze 1, Südl. Linderspitze 1, Raffelspitze 2, Schönberg 5, Sulzleßlamm spitze 1, Tieflarspitze 15, Torkopf 1, Biererspitze 5, Woerner 22 (1 W.), Woernergrat 3.

145 Besteigungen, davon 8 mit Schi, 4 im Winter ohne Schi.

3. Rissengebirge.

a) Soierngruppe.

Feldbernkreuz 3, Feldbernkopf 4 (1 S.), Hoher Grassberg 1, Kräpfenkar spitze 1, Reizende Lahnspitze 4, Schöttlkarspitze 22 (2 W.), Soiernspitze 5 (1▲ N-Grat).

40 Besteigungen, davon 1 mit Schi und 2 im Winter ohne Schi.

b) Dürrahgruppe.

Demeljoch 5, Fonsjoch 1, Grünlahnered 1 W., Juifen 1, Rehberg 2, Kramersberg 2, Lärchkogel 3 (2 S., 1 W.), Mondschein spitze 4, Plümjochspitze 3, Satteljoch 1, Scharfreiter 4 (1 W.), Stallenerjoch 1, Stierjoch 1, Torkopf 2 W.

31 Besteigungen, davon 2 mit Schi und 5 im Winter ohne Schi.

4. Rosangruppe.

Bettlersteigjattel 2, Dalsazerjoch 4, Dalsazerköpf 2, Dalsazerwand 4, Ebenerspitze 1, Gelbe Wand 3, Gruberlaedenspitze 2, Gschöllköpf 2, Hertachstellwand 4, Hochjoch 8 (1 S., 1▲ N-O-Grat), Kotalmjoch 1, Rosan 9 (2 S., 1▲ Sepp Rieberschlucht), Nördl. Rüttlkopf 5, Südl. Rüttlkopf 1, Rottspitze 3, Sagazahn 2, Scharrwandköpf 1, Seefarkarspitze 6 (3 S.), Vord. Sonnwendjoch 3, Spieljoch 6 (2 S.), Streichköpf 3, Stuhlböckköpf 1, Stuhl joch 1, Vord. Unnütz 1.

75 Besteigungen, davon 8 mit Schi.

5. Pendlinggruppe.

Pendling 4, 4 Besteigungen.

6. Bayerische Voralpen.

a) Estergebirge.

Achtkopf 2 S., Bischof 6 (4 S.), Heimgarten 4 W., Hennened 4 S., Herzogstand 8 (6 W., 2▲ N-Wand), Hoher Tricen 5 (4 S.), Kared 4 S., Kesselföpf 2 S., Kistenköpf 3 (2 S.), Klaffen 2 S., Kröttenköpf 7 (5 S.), Oberrißköpf 5 S., Schindlerköpf 2 S., Wallgauer Ed 2 S., Wanf 3 (2 S.).

59 Besteigungen, davon 40 mit Schi und 10 im Winter ohne Schi.

b) Farchenauer Berge.

Achselföpfe 5 (4 S.), Benediktenwand 20 (5 S., 1 W., 4▲ N-Wand), Brunneneck 59 (49 S., 1 W.), Hennenköpf 1, Jochberg 2 (1 S.), Hinterer Kirchstein 27 (17 S., 1 W.), Vorderer Kirchstein 6 S., Latzenköpf 32 Kirchstein 27 (17 S., 1 W.), Probstensteinwand 3 (1 S., 2▲ N-Grat), Rabenkopf 4 (1 S., 1 W.), Stangenöd 17 (12 S., 1 W.), Schrödelstein 5 S.

181 Besteigungen, davon 118 mit Schi und 6 im Winter ohne Schi.

c) Tegernseer Berge.

Auerkampen 8 (5 S., 2 W.), Bodenschneid 35 (26 S., 3 W.), Brandl köpf 22 (20 S.), Brecherspitze 17 (10 S., 4 W.), Buchstein 12 (6 S.), Fodenstein 17 (8 S., 1 W.), Gussert 2, Halserspitze 1, Hirschberg 12 (7 S., 1 W.), Höchplatte 9 (8 S.), Ochsenkampen 7 (4 S., 1 W.), Plantenstein 13 (4 W.), Rottplatt 5 (4 S., 2▲ N-Wand), Platti 1 S., Ritterkogel 6 (3 S.), Rottköpf 5 (4 S., 2▲ N-Grat), Rottstein 12 (6 S.), Rottsteinnadel 8 (3 W.), Rottköpf 1 S., 22 (21 S.), Rottstein 12 (6 S.), Rottsteinnadel 8 (3 W.), Rottköpf 1 S., Schilbenstein 1, Vahrer Schinder 2 S., Döflerr. Schinder 1, Schönberg 13 (12 S.), Seefarkreuz 31 (26 S.), Seßberg 25 (23 S.), Spitzkampen 13 (7 S., 3 W.), Stolzenberg 3 S., Stümpfling 45 (43 S.), Wallberg 25 (15 S., 5 W.).

354 Besteigungen, davon 257 mit Schi, 27 im Winter ohne Schi.

d) Rotwandgruppe.

Aiplspitze 19 (1 S., 4 W.), Auerspitz 15 (14 S.), Bärenjoch 3 S., Dürrmießing 2 (1 W.), Hochmießing 4, Jägerkamp 18 (7 S., 4 W.), Märolschneid 2 W., Lämpersberg 3 (2 S.), Regelspitze 1, Rauhköpf 5 (3 S.), Rottwand 51 (27 S., 1 W.), Ruchenköpf 13 (1 W.), Schönsfeldjoch 4 S., Tannenz 1 S., Taubenstein 5 (4 S.), Wildenkarjoch 3 S., Venzingspitze 3 (1 S.).

156 Besteigungen, davon 74 mit Schi und 13 im Winter ohne Schi.

e) Wendelsteingruppe.

Ascherjoch 1, Bockstein 2, Breitenstein 7 (1 S.), Brünstein 7 (1 S.), Haibwand 1, Hochsalwand 3 (1 W.), Käserwand 2, Kirchelwand 1 S., Lacherspitze 6 (4 S.), Lechnerkopf 2, Rottwandspitze 1, Steintraithen 1 S., Steinerjoch 5 (4 S.), Tagweidkopf 1, Trainsjoch 7 (1 S.), Gr. Traithen 17 (4 S.), Kl. Traithen 11 (4 S.), Unterbergerjoch 7 (3 S.), Vogelhang 9 (7 S.), Wendelstein 9 (5 S., 2 W.), Wildalmjoch 3, Soinwand 2, Kesselfwand 2, Seewand 1.

108 Besteigungen, davon 36 mit Schi und 3 im Winter ohne Schi.

7. Kaisergebirge.

a) Wilder Kaiser.

Ackerlspitze 6 (3 W.), Baumgartenkopf 7 (5 S.), Ellmauer Halt 14 (8 Δ Kopftörlgrat), Ellmauer Tor 1 W., Fleischbank 2 (Δ Ostwand), Gamshalt 1, Gamskarlkopf 1, Hint. Goinger Halt 19 (4 S.), Bord. Goinger Halt 7 (1 S., 2 W.), Hakenköpfe 8, Westl. Hochgrubachspitze 5 (2 W.), Hochgrubachspitze 5 (2 W.), Hint. Karlspitze 5 (2 W.), Bord. Karlspitze 4 (1 W.), Kleine Halt 7 (2 Δ N.W.-Wand), 1 Δ O.-Wand, 1 Δ W.-Nordq. 7 (2 W., 4 Δ Vokong, 1 Δ Schüle-Diem, 1 Δ N.-Kante), Predigtstuhl, Hauptpl. 8 (2 W., 1 Δ S.-Grat), Regalpspitze 2, Regalpwand 4 (Δ Südwall), Schaffauer 27 (4 W.), Sonnenf 13 (1 Δ Süd-Grat), Stripenkopf 2, Törlwand 7 (1 W., 5 Δ Südwall, 1 Δ N.W.-Westwand, 3 Δ S.O.-Grat), Treffauer 3 (2 W.), Zettenkaiser 19 (5 Δ W.-Grat).

192 Besteigungen, davon 10 mit Schi, 24 im Winter ohne Schi.

b) Zahmer Kaiser.

Hochlahnerkopf 1, Bord. Kesselschnied 4, Naunspitze 8 (1 W.), Peterskopf 5, Pyramiden spitze 16 (1 S., 1 W., 8 Δ Dachselweidschnied).
34 Besteigungen, davon 1 mit Schi und 2 im Winter ohne Schi.

8. Chiemgauer Voralpen.

Achenbaler Wand 2 (1 S.), Bärenfarchtkopf 1 S., Brandelberg 3, Breitenstein 1, Dürnbachhorn 4 S., Eifelkopf 2 S., Fellhorn 11, Feichted 2 (1 S.), Geigelsstein 11 (7 S.), Gföllhörndl 1, Gurnwand-Hochtienberg 1 S., Hochries 15 (12 S., 2 W.), Hochlerch 3, Hochgern 7, Hochstaufen 1, Hörndlkopf 3 (2 S.), Kammerköhrplatte 5 (4 S.), Kammenwand 30 (4 W.), Lärchberghörndl 1, Marchkopf 1 S., Peilungskopf 2 S., Rauschberg 1, Sonntagshorn 4 (2 S.), Spitzstein 10 (5 S., 1 W.), Steinplatte 8 S., Unterbergerhorn 4 (3 S.), Zünnenberg 6 (2 S.).

167 Besteigungen, davon 75 mit Schi und 7 im Winter ohne Schi.

III. Salzburger Alpen.

1. Waidringer Alpen.

a) Leoganger Steinberge.

Birnhorn 2 (1 Δ S.-Wand), Großes Dreizinthorn 1, Mittl. Dreizinthorn 1, Kleines Dreizinthorn 1, Fahnentöpf 1, Hochzint 2, Nördl. Hundshörndl 1, Südl. Hundshörndl 1, Mittl. Mitterspitze 1, Oestl. Mitterspitze 1, Mitterhorn 1, Rückelhorn 2, Oestl. Schorleithorn 1, Westl. Schorleithorn 1.
17 Besteigungen.

b) Loferer Steinberge.

Breithorn 2, Grubhörndl 2 S., Hinterhorn 8, Kreuzreishorn 8, Gr. Ochsenhorn 2, Mitterhorn 1, Gr. Reishorn 2, Westl. Reishorn 2.
27 Besteigungen, davon 2 mit Schi.

2. Berchtesgadener Alpen.

a) Nebergossene Alm und Steinernes Meer.

Alhorn 1 S., Breithorn 3 (1 S.), Hochbrunnfelsen 1 S., Hochkönig 3, Hollermaishorn 1 S., Hundstod 1, Pfeilshorn 1, Ramfeiderharte 1, Rottwand 1 S., Schönfeldspitze 3 (1 S.), Sommerstein 5, Streichenbeil 2 (1 S.), Wurmkopf 2 (1 S.).

25 Besteigungen, davon 8 mit Schi.

b) Wimbachgruppe.

Blaneisspitze 8 (4 Δ N.-Grat), Hochiestöpf 2, Hocheisspitze 2, Hochkalter 20, Kleinkalter 18, Kammerlingerhorn 2, Karlkopf 1, Kematen-schneid 1, Rotpalfen 16, Gr. Palfelhorn 2, Schärtenspitze 12, Seehorn 3 (1 S.), Wimbachsharte 3, Watzmann-Hochfest 5 (1 S.), Watzmann-Mittelgipfel 4, Watzmann-Südgipfel 1, 5. Watzmannkind 3 (2 S.), 3. Watzmannkind 2 S., Kleiner Watzmann 1.

106 Besteigungen, davon 6 mit Schi.

c) Reiter-Alm, Untersberg und Lattengebirge.

Gr. Bruder 1 S., Mittl. Bruder 1, Edelweißlahner 1 S., Geiered 2, Hohes Gerstfeld 1 S., Gr. Häuselhorn 6, Kl. Häuselhorn 5, Hirscheif 1 S., Salzburger Hochthron 2, Berchtesgadener Hochthron 1, Hochschlegel 2 (1 S.), Karlkopf 1, Unt. Plattekopf 4, Predigtstuhl 1, Stadelhorn 2, Schreßtattel 2 S., Untersberg 2, Waristein 1 S., Wagendrischelhorn 3 (1 S.), Weitschartenkopf 7 (3 S.), Windlochkopf 1.
47 Besteigungen, davon 12 mit Schi.

d) Hagengebirge und Göllkette.

Worndbüchsentöpf 1, Gr. Archenkopf 2 (1 S.), Feuerpalfen 2, Hohes Brett 5 (2 S.), Hoher Göll 6 (2 S., 1 Δ W.-Wand), Hochseelinkopf 3 (2 S.), Jenner 6 (2 S.), Kahlersberg 4 (2 S.), Kehlstein 1, Hohes Laa-feld 1, Manndlköpfe 1, Reinersberg 3 S., Schlenfen 1 S., Schmittenstein 1 S., Schneibstein 10 (7 S.), Schlunghorn 5 (4 S.), Torrener Joch 2 (1 S.), Wartek 1, Windschartenkopf 6 (4 S.).

61 Besteigungen, davon 32 mit Schi.

IV. Salzburg-Tiroler Schiefergebirge.

1. Tuxer Tonschiefergebirge.

Arbeser 1 S., Eistaljoch 1 S., Al. Gamsstein 1 S., Gr. Gamsstein 1 S., Gedröchter 2 S., Geierspitze 7 S., Geiselsjoch 1 S., Gilfert 1 S., Glungezer 12 (11 S.), Graue Wand 1 S., Halselspitze 1 S., Hippoldjoch 1 S., Hirsenberg 1 S., Kellerjoch 3 (1 S.), Klammspitze 2 (1 S.), Klammtjoch 2 S., Kreuzjöchl 1, Kreuzspitze 5 S., Kuhmesser 1, Litzumer Redner 4 S., Mieslkopf 1, Mohrentöpf 2 S., Marchkopf 2 S., Möllerberg 4 S., Morgenfogel 5 S., Nurpenjoch 1 S., Oefelerjoch 2 S., Patschertöpf 5 (4 S.) Pluderling 2 S., Rastfogel 1 S., Rofkopf 2 S., Rosenjoch 3 S., Rotwandspitze 2 S., Signalsfogel 1 S., Schipf 7 S., Sonnenspitze 7 S., Sonntagstöpf 1 S., Schoberspitze 3 S., Torjoch 1 S., Torspitze 2 S., Vilarspitze 5 S., Wetterkreuzspitze 1 S., Wimbachfogel 1 S., Hippold 1 S. 111 Besteigungen, davon 103 mit Schi.

2. Rißbühler Alpen.

a) Höhlgartener Gruppe.

Bärenbadfogel 15 S., Gr. Beil 3 S., Al. Beil 1 S., Braunkopf 1 S., Bergwerkskopf 1 S., Brechhorn 8 (7 S.), Breiteder Gern 5 S., Ehrenbachhöhe 20 (19 S., 1 W.), Felsdalpenhorn 10 (9 S.), Fleidungsfogel 5 S., Flöch 1 S., Frühmesser 2 S., Gr. Galtenberg 8 (5 S.), Al. Galtenberg 6 (4 S.), Gamperfogel 3 S., Gamsfogel 1 S., Gamskopf 2 S., Gamsbeil 2 S., Geigenkopf 1 S., Gern 15 S., Grasleitenkopf 2 S., Gratföpf 2 (1 W.), Hahnenkamm 2 (1 S., 1 W.), Hartfaserkopf 2 S., Hengstfogel 3 S., Hochstand 3 (2 S.), Hohe Salve 5, Holzalpenjöchl 3 S., Hüttentöpf 1 S., Jöhl 20 S., Kleinneuberger spitze 4 S., Königsleiten 1 S., Kröndlberg 3 S., Latishenkopf 7 S., Lattingfogel 11 S., Laubfogl 1 S., Lämpersberg 6 S., Löckstein 5 (4 S.), Lodron 3 (2 S.), Maherhoferjoch 2 S., Mitterfelsjoch 3 S., Nachföllberg 6 S., Nadernachjoch 1 S., Pengenstein 27 (25 S.), Prentnerjoch 6 (5 S.), Resterhöhe 2 S., Gr. Rettenstein 26 (2 W.), Al. Rettenstein 3 (1 S.), Rößgruberfogel 8 (7 S.), Rößtöpf 7 (5 S.), Sagatalerföpf 2 S., Salzachgeier 1 S., Salzachjoch 1 S., Saupanzen 8 S., Schaffiedl 3 S., Schledererföpf 3 S., Schneegrubenjoch 3 S., Schatzberg 30 S., Schöntalerjoch 2 (1 S.), Schwarzer Kogel 18 (15 S.), Schwarzer Schrofen 2 S., Schwaibergerhörndl 6 S., Schwebenkopf 3 S., Seetöpf 3 S., Speiffogel 2 S., Spießnägel 2 (1 S.), Stangenjoch 5 (4 S.), Steinbergfogel 20 S., Steinbergstein 1 S., Streitfeldnerjoch 3 S., Talerfogel 16 S., Talsenhöhe 4 S., Tanztöpf 3 S., Gr. Tanzfogel 7 S., Al. Tanzfogel 2 S., Triftfogel 2 S., Turmfogel 6 S., Wiedersbergerhorn 23 (20 S.), Wildfogel 1 S., Zinsberg 6 S., Zweitausender 1 S. 454 Besteigungen, davon 414 mit Schi und 6 im Winter ohne Schi.

b) Glemmtaler Gruppe.

Hoher Asch 5 S., Bernfogel 4 S., Durchenkopf 5 S., Funnekopf 4 S., Gaisberg 3 S., Gamshag 1 S., Al. Gebra 1 S., Geierfack 5 S., Haidbergfogel 5 S., Hochalpspitze 2 S., Hocheckfogel 9 S., Kallstein 3 S., Kastelstein 2 S., Kitzbühlerhorn 19 (18 S.), Kitzstein 1 S., Königsköpf 5 S., Kohlmaiskopf 5 S., Körstein 1 S., Kuhfasser 8 S., Maisereck 5 S., Mauerfogel 1 S., Ochsenek 5 S., Hohe Penhab 2 S., Pfeiferfogel 4 S., Reichendföpf 2 S., Reiterfogel 3 S., Reschesfogel 1 S., Saalbachfogel 1 S., Saufsteigen 1 S., Schattberg 1 S., Scheideckföpf 5 S., Schellenberg 1 S., Schmittenhöhe 2 (1 S.), Schönhoferwand 1 S., Gr. Schüß 1 S., Al. Schüß 2 S.,

Schüß, 2 S., Schusterfogel 1 S., Sintersbachhöhe 1 S., Sonnkögerl 5 S., Sonnspitze 2 S., Spielbergföpf 2 S., Spielenfogel 2 S., Stemmerfogel 1 S., Stückfogel 6 S., Triftfogel 1 S., Wildkarfogel 5 S., Hintere Wildkarlöpfe 5 S., Wildseeloder 1 S., Zwölfer 2 S., Geierfogel 5 S. 165 Besteigungen, davon 163 mit Schi.

3. Ostliche Gruppen.

Hochgründed 2, Rossbrand 1 — 3 Besteigungen.

V. Salzammergut-Alpen.

Hoher Dachstein 3 (1 S.), Dachsteinwarte 3 (1 S.), Dreidaubenbergfogel 1 S., Oberer Eisstein 1 S., Unterer Eisstein 1 S., Elmberg 2 S., Eiselstein 2 (1 S.), Einfertfogel 1 S., Feldfogel 1, Wilder Gögl 1, Hoher Eislstein 1 S., Niederer Eislstein 1 S., Holzwandscharte 2 (1 S.), Eislstein 1 S., Niederer Eislstein 1 S., Holzgögl 2 S., Hochbrett 1 S., Hochmühled 1 S., Hofered 1 S., Kampf 2 S., Lawinenstein 1 S., Ösenlochfogel 1 S., Großer Briel 2 (1 S.), Kleiner Rabenstein 1 S., Hohe Rams 1 S., Salzofen 1, Schafberg 2, Scheibenföpf 1 S., Schneiderofogel 1 S., Sinabell 2 (1 S.), Stodterzinken 2 (1 S.), Taubenriedel 1 S., Hoher Trog 2, Zwölferfogel 1 S. 48 Besteigungen, davon 31 mit Schi.

B. Zentralalpen.

VI. Westliche Grenzalpen.

1. Rhätikon.

Dreischwesternföpf 1, Druisenluh 1, Drujentor 1 S., Garsselskopf 1, Grubenspaß 1 S., Kühgratföpf 1, Naafkopf 1, Gesaplana 4 Sulzluh 2 (1 S.), 13 Besteigungen, davon 3 mit Schi.

2. Silvretta.

Augstenberg 2 S., Bielerhöhe 2 (1 S.), Bielstalerföpf 1, Breite Krone 1 S., Calcugns 1 S., Dreiländerföpf 2 (1 S.), Fermuntspass 1 S., Fuorcla del Confin 2 S., Gantekopf 1 S., Bord. Jamföpf 1 S., Hint. Jamföpf 1 S., Kaiserföpf 1, Obere Ochsenföpf 1 S., Piz Buin 2 (1 S.), Piz Tasna 1 S., Piz dabo Lais 1 S., Piz dabo Sasse 1 S., Piz da Bal 1 S., Gronda 2 S., Piz d'Urezzza 1 S., Westl. Plattenföpf 1, Rotsurka 2 S., Silvrettapass 2 S., Silvrettaborn 2, Verfallföpf 1 S., Winterlücke 1, Zahnpitjöch 1 S., Zeinisjoch 3 S., Zeblesjoch 2 S. 40 Besteigungen, davon 31 mit Schi.

3. Samnaun.

Blankatöpf 1 S., Flimjoch 1 S., Furgler 3 S., Greitspöpf 1 S., Gritzelkopf 1 S., Medrig 1 S., Piz Munschuns 1 S., Planskopf 2 S., Rotpleißföpf 3 S., Rotpleißscharte 1 S., Schönjöchl 2 S., Zwölferföpf 4 S., 21 Besteigungen mit Schi.

4. Ferwall.

Hochjoch 1, Kugeljoch 1, Kreuzjoch 1, Maroföpse 1 S., Verbellner Winterjöchl 1 S., Zamangspitze 1.
6 Besteigungen, davon 2 mit Schi.

5. Ortlergruppe und Livignoalpen.

Hoher Angelus 4, Angelusjcharte 3, Bärenkopf 2, Buchenspitze 1, Cebdale 10 (5 S.), Col de Mare 1 S., Dreisprachenjcharte 1, Eisseejcharte 2, Geisterjcharte 2, Königsspitze 4 (2 W.), Kreisjcharte 2, Monte Livrio 2, Monte Scorluzzo 2, Madritschjoch 2, Madritschspitze 1, Gr. Naglerjcharte 2, Ortler 7 (2 W., 1 Δ Hintergrat), Piz Vanguard 2, Palon della Mare 2 S., Schöntaujcharte 6 (2 S.), Suldenspitze 5 (2 S.), Tabarettajcharte 1, Bertainspitze 4, Hint. Schöneck 2, Vord. Schöneck 2, Westl. Schrötterhorn 4 (2 S., 1 Winterersteigung über den Nordgrat), Westl. Schrötterhorn 1, Nördl. Zufallsjcharte 2, Südl. Zufallsjcharte 2.
84 Besteigungen, davon 16 mit Schi und 4 im Winter ohne Schi.

VII. Östtaler Hochgebirge.

1. Östtaler Alpen.

a) Weißtugelgruppe.

Breitlahner 3 (2 S., 1 W.), Hint. Brochfogel 1 S., Vord. Brunnenfogel 1 S., Hint. Brunnentogel 1 S., Fluchtfogel 2 S., Glockturmjoch 1 S., Mittl. Guslarjcharte 2 S., Vord. Guslarjcharte 1 S., Hint. Guslarjcharte 1 S., Heimbachjöchl 4 (2 S.), Hochvernagtjcharte 1 S., Hint. Hinter-eisjcharte 2 S., Mittl. Hintereisjcharte 1 S., Kessellandjcharte 2 S., Mittag-fogel 1 S., Mitterfamm 1 S., Gr. Rauherkopf 1 S., Rettenbachjöchl 1 S., Rößlkopf 4 (3 S.), Rotfogel 3 S., Rotfogeljoch 6 (4 S.), Schwarzkogel 6 (4 S.), Schwarzwandjcharte 1 S., Taufkarfogel 1 S., Weißtugel 5 (2 S.) Weißseespitze 3 S., Wildspitze 6 (3 S.).
62 Besteigungen, davon 48 mit Schi und 1 im Winter ohne Schi.

b) Gurglergruppe.

Annafogel 3 (2 S.), Bankjcharte 2, Finaljcharte 4 (2 S.), Hausslabjöchl 1, Nördl. Hochwilde 4 (2 S.), Südl. Hochwilde 2, Karlesjcharte 2, Kleinleiten-jcharte 2 S., Kreuzjcharte 2, Langtaler Jöchl 2 S., Westl. Marzelljcharte 4 (2 S.), Mittl. Marzelljcharte 4 (2 S.), Westl. Marzelljcharte 2, Ramolffogel 1 Rotmoosfogel 1 S., Schafsfogel 2 S., Saifogel 2 S., Hintere Schwärze 4 2 S., 2 Δ N.-Grat, Similaun 5 (1 S.), Seelenfogel 2 S.
51 Besteigungen, davon 24 mit Schi.

c) Texelgruppe.

Chrenjcharte 2 W. (1. W.-Erst.), Lazzinser Röthelspitze 2 W. (1. W.-Erst.), Tschigat 2 S., Ullenspitze 1 S.
7 Besteigungen, davon 3 mit Schi und 4 im Winter ohne Schi.

2. Stubauer Alpen.

Aßerkamm 1, Alpenklubjcharte 1, Aperer Freiger 1, Aperer Pfaff 1, Birffogel 3 (2 S.), Bramerspitze 1, Hoher Burgstall 3, Südl. Daunkopf 1 S., Egesfengrat 1, Eggerberg 3 S., Eisenspitze 1, Gamßkogel 1 S., Gries-kogel 1, Oßreinjöchl 2, Habicht 2, Halsl 1, Hammerjcharte 2, Hammer-spitze, Hoadl 1 S., Hocheder 1, Hochternjcharte 1, Hühnerwand 1 S., Jä-

dornieder 1, Kästenberg 3 S., Kesselspitze 1, Kleine Ochsenwand 1, Lange Pfaffenmieder 2, Lauterseejöchl 1, Leitenberg 3 S., Maierspitze 1, Nößla-cherjöchl 2 S., Obernberger Tribulaun 1 W., Pfaffenjattel 2, Primusjöchl 1, Primuskopf 1 S., Ranggenerkopf 1, Rößlkogel 1, Roter Kopf 2, Roter Kogel 4 S., Ruderhöfspihe 2 (Nordgrat), Schaufeljöchl 2, Schaufelspitze 2 (1 S.), Schlicker Scharte 1, Schlicker Seespitze 2, Schrank-fogel 1 S., Schwarzhorn 1 S. (1. W.-Erst.), Schwarze Wand 1, Seejöchl 1, Seetl. Seespitze 1, Westl. Seespitze 1, Semen 1 S., Serles 5, Signal-gipfel 1, Simingerjöchl 1, Sommerwand 1, Steinachjöchl 1, Steingruben-gipfel 1, Steinlogel 1 S., Stockjcharte 1, Südl. Schlicker Nadel 1, Sulzlogel fogel 1, Steinlogel 1 S., Stockjcharte 1, Südl. Schlicker Nadel 1, Sulzlogel fogel 1, Waldrastjöchl 1, Wagenwand 2, Neuhäre Wetterjcharte 1, Innere 1 S., Waldrastjöchl 1, Wagenwand 2, Neuhäre Wetterjcharte 1, Innere Wetterjcharte 1, Wilder Freiger 5 (1 S.), Wilder Pfaff 4 (2 S.), Wildes Hinterberg 1 S., Windel 1 S., Wüthenkarjcharte 1 S., Nördlichste Schlif-Hinterberg 1 S., Windel 1 S., Wüthenkarjcharte 1 S., Nördlichste Schlif-Hinterberg 1 S., Windel 1 S., Wüthenkarjcharte 1 S., Nördliche Zinne 1, Südliche Zinne 1, Südliche Zinne 1, Binnenscharte 1, Zuckerhütl 5 (4 S.), Angerbergerkogel 1 S.
117 Besteigungen, davon 40 mit Schi und 1 im Winter ohne Schi.

VIII. Hohe Tauern.

1. Zillertaler Alpen.

Ahornjcharte 1, Farnbichl 1 S., Furtshageljcharte 1, Hochfeiler 1, Gr. Löffler 1 (Δ N.-Grat), Gr. Mösele 2, Operer 2 S., Plattenkogel 5 S., Richterspitze 1, Rößlerspitz 1, Rößlerscharte 1, Schönbichlerhorn 3, Richterspitz 1, Rößlerspitz 1, Rößlerscharte 1, Schönbichlerhorn 3, Richterspitz 1, Rößlerspitz 1, Sigmundjcharte 1, Schwarzenstein 3.
30 Besteigungen, davon 8 mit Schi.

2. Benedigergruppe.

Gamsjcharte 1 S., Granatspitz 3, Gondöhl 1, Großvenediger 2 (1 S.), Kaiserjöchl 2 (1 S.), Kendskogel 1, Keeskogel 1 S., Kesselfopfjcharte 1, Kleinenediger 1 S., Gr. Muntaniz 1, Kl. Muntaniz 1, Sonnblick 2, Oberster Walachkogel 1.
18 Besteigungen, davon 5 mit Schi.

3. Glocknergruppe.

Bockkarjcharte 1, Vord. Bratschenkogel 1, Hint. Bratschenkogel 2, Breit-kogel 1, Glatte Wand 2, Glotterin 2, Großglockner 7 (1 Δ N.-Grat), Kapruner Törl 1, Kitzsteinhorn 3 (1 S.), Lange Wand 1, Maurachkogel 1, Maurachjcharte 1 S., Pfandsjcharte 1, Rote Wand 1, Remsjcharte 1, Schwerteck 2, Gr. Wiesbachhorn 2.
30 Besteigungen, davon 3 mit Schi.

4. Goldberg- und Ankogelgruppe.

Gr. Ankogel 1 S., Kl. Ankogel 1 S., Arnoldhöhe 1 S., Elendsjcharten-kogel 1 S., Gamstarkogel 1 S., Hafnered 1, Hochalmjcharte 1 S., Kärkspitze 1 S., Hoher Sonnblick 3, Stubnerkogel 1.
12 Besteigungen, davon 7 mit Schi.

5. Südliche Gruppen.

Glödis 1, Glödistörl 1, Hochschober 1, Kleinschober 1, Peñec 1, Poli-nit 1, Roter Knopf 1, Schobertörl 1.
8 Besteigungen.

IX. Niedere Tauern

Planl 1, Mittl. Feger 1, Grieskaredl 1, Guschen 1, Krahbergzinken 1,
Rößfeld 1, Saukarlogel 1, Schladminger Kalbling 1, Seervieszinken 1,
Sonntagskogel 1, Hochwurzen 1.

11 Besteigungen

C. Südliche Kalkalpen.

X. Südwesttiroler und Sarntaler Alpen

Hundskopf 1, Jakobspitze 1, Jausenberg 2 (1 S.), Kassianspitze 1, Königsangerspitze 1, Lorenzenspitze 1, Radstädter Spitze 1, Rittnerhorn 1, Traunstein 1

10 Besteckungen, davon 1 mit Schi

XI. Südtiroler Dolomitengebiet

1. Grödener und Enneberger Dolomiten

Bos 3, Cherz 1 S., Ciamp Binbi 1 S., Cigoladepa 1, Col della Pieres 1, Col dei Rossi 1 S., Col de Cuc 2 S., Col di Rodella 2, Corno alto 1 S., Cresta Streinta 1, Al. Fermeda 1, Fermedatum 1 (\uparrow Ostwand), Fünffingerspitze 2 (1 \uparrow Diagonalstr., 1 \uparrow S.W.-Grat), Gr. Furchetta 2, Gr. Gabler 1, Grohmannspitze 6 (3 \uparrow O. N.O.: Grat, 3 \uparrow S.-Wand), Innerkoflerturn 2, Kumedel 1, Langkofel 3 (1 \uparrow N. Wand, 1 \uparrow Dibonaweg), Langkofeleck 2 (\uparrow S.O.-Wand), Langkofeljoch 2, Mesules Ost 1, Mesules West 1, Monte Bustaccio 1 S., Monte de Soura 1 S., Montischella 2, Passo Campolungo 1 S., Passo Tassa 1 S., Pela de Bit 1, Gr. Pfamberg 1, Pitberg 1, Piz Beguz 1, Piz Gianlong 1, Piz Ciavazza 1, Piz di Sella 1, Piz Grasba 1, Piz Laffies 1, Piz Miara 1, Piz Revis 1, Piz Rottic 1, Piz Salteria 1, Piz Selva 1, Plattkofel 1, Plose 1, Pordoispitze 2, Pralongia 1 S., Pueaspitze 1, Rodella 3 (1 S.), Saß de Meedi 1, Saß de Meedi (Sella) 1, Sasso del Cappello 1 S., Saß Rigais 4, Seceda 2, I. Sellaturm 2 (1 \uparrow Westfalte), II. Sella-turm 2 (1 \uparrow S.W.-Wand), Stevianadel 2, Gr. Tschierspitze 6 (1 \uparrow Adang-famin), Bahntkofel 1, Zwischenkofel 1

90 Besteigungen, davon 13 mit Schi

2. Fassaner und Primär Dolomiten

Campanile di Val di Roda 1, Cima della Madonna 2 (▲ Schleierfante), Cima del Mulaz 1, Cima di Ball 1, Cima di Cuseglio 1, Cima di Roda 1, Cima di Val di Roda 1, Cimone della Pala 1, Colibrikopf 1, Figlio della Rojetta 1, Grasleitenpaß 2, Kesselfogel 4, Marmolata 3, Ombrettagipf 1, Desil, Ombrettagipf 2, Mittl. Ombrettagipf 2, Pala di San Martino 2 (1 ▲ Südwestpfeiler), Passo di Ball 1, Puffatsch 1, Rosengartenspitze 4, Santnerpaß 2, Stabelerturm 1, Tschagerjoch 2.

38 Besteigungen.

3. Sextener und Ampezzaner Dolomiten

Urzalpenkopf 2, Becco di Mezodi 2, Büslejoch 1, Dreischusterspitze 1, Einjer 4, Civetta 1 (Δ N.W.-Wand), Fanzel 2, Monte Piano 1, Oberbathernjoch 1, Paternofel 3 (2 Δ W.-Wand), Piz Popena 1, Rotwand 1, Toblinger Knoten 2, Torre die Val Grande 1, Kleine Zinne 4 (2 Δ N.-Wand), Gr. Zinne 8 (2 Δ O.-Wand).

35 Besteigungen

XII. Karnische Alpen.

Helm 5, Lujchariberg 1, Spitzloefel 1, Teplitzer Spize 1
8 Besteckungen.

XIII. Südöstliche Kalkalpen

Gefolg 1. Spalte 1 — 2 Besteigungen.

Westalpen.

I. Berner Alpen.

Blüm lisalphorn 1, Eiger 1 S., Gr. Fiescherhorn 2 (1 S., 1 A dir.
N-Wand, 1 Beg.), Hinteres Fiescherhorn 1 S., Gemmipass 1, Jungfrau 1
Männlichen 1 S., Mönch 2 S., Deichmenhorn 1, Petersgrat 1, Schwarze
horn 1 S., Schüggen 1 S., Wetterhorn 1.

15 Besteigungen, davon 8 mit Schi

II. Urner und Glarner Alpen

Rigi 1, Güsstenpaß 1, Tre-homini-paß 1, Vignopass 1
4 Besteigungen.

III. Appenzeller Alpen.

Wettermann 1. Säntis 1 — 2 Besteigungen

IV. Walliser Alpen

Breithorn 1, Miguille du Croissant 1, Grand Combin 1, Combin de Chessette 1, Combin de Grawfeneire 1, Combin de Balsoréh 1, Dent Blanche 3 (1 Δ Bierieselgrat), Dent d'Hérens 1 (Δ dir. N-Wand, 2. Beg.), Dom 2 (Uebg. z. Täschhorn), Cornergrat 1, Gran Testa di Bh 1, Hohberghorn 1, Lysjoch 1, Lystamm Westgipfel 4, Lystamm Ostgipfel 4, Matterhorn 5 (2 Δ Zmuttgrat), Mettelhorn 4, Monte Rosa: Dufourspitze 1, Mont Sonadon 1, Nadelhorn 1, Oberrothorn 1, Pointe de Binal 1, Rimpfischhorn 3, Rothorn 1, Stecknadelhorn 1, Täschhorn 2, Unterrothorn 1, Wandfluh 1, Wellenkuppe 1, Zinalrothorn 4, Lenzsp. 1, 52 Besteigungen.

52 Besteigungen

V. Rhätische Alpen.

1. Albulaalpen- und Plessurgruppe.

Uroser Weishorn 1 S., Crap la Pala 1 S., Piz Danio 1 S., Duranapf 2 S., Flüelapaf 3 S., Gletscherdufan 1 S., Grialetschpaf 1 S., Piz Grialetsch 1 S., Jakobshorn 3 S., Zithorn 2 S., Körbshorn 3 S., Kummerhubel 1 S., Maienfelder Jurka 1 S., Piz Mischuns 1, Piz Murter 1, Rüttisgrat 1 S., Parsennjurka 6 S., Radüner Jurka 1 S., Piz Sarfur 1 S., Piz Scalottas 1 S., Strelapaf 4 S., Strelahorn 2 S., Wallbellahorn 2 S., Wasserscheide 2 S., Weißfluh 3 S.
46 Besteigungen, davon 44 mit Schi.

2. Berninagruppe.

Piz Badile 2 (▲ N.-Pante), Bellavista 1 S., Cima della Bondasca 1, Sls Dschimels 1 S., Fuorcla Sella 2 S., Gallegione 1, La Sella 2 S., Monte della Disgrazia 1, Monte Sifone 2, Passo di Bondo 1, Passo Duan 1, Piz Bernina 3 (▲ Biancograt), Piz Biancu 3, Piz Mortaratsch 2, Piz Palii 1 W., Piz Roseg 1 W., Piz Spinas 1 W., Pizzo di Ferro Occidentale 1, Punta Pioda di Sciora 1, Punta Pioda 1, Sciora di Dentro 1, Sciora di Fuori 1.
30 Besteigungen, davon 5 mit Schi und 3 im Winter ohne Schi.

VI. Montblancgruppe.

Aiguille Blanche de Bétérêt 1, Aiguille Noire de Bétérêt 1 (1. Erst. über den Südgrat), Aiguille de Rochefort 3, Dent du Géant 1, Dôme du Géant 2, Dôme de Rochefort 1, Grand Flambeau 2, Petit Flambeau 3, Col des Flambeau 2, Mont Blanc de Courmaeur 1 (▲ Bétérêtgrat) Mont Blanc 3 (2 Längsüberlchr.), Mont Blanc du Tacul 2, Mont Maudit 2, Pointe Helbronner 2.
28 Besteigungen.

VII. Ubrige Westalpen.

Dent du Midi: Cime de l'Est 2, Haute Cime 2, Col de Barberine 2, Col de Susanfe 2, Gran Paradiso 1, Le Lutin 2, Monte Boggia 1, Mont Juan 1, Monte Viso 1, Roc del Paradiso 1, Tete de la Mathe 1, Tour Galliere 1.
17 Besteigungen.

Außeralpine Gebiete.

I. Deutsches Mittelgebirge.

a) Bayerischer und Böhmer Wald.

Arber 15 (2 S., 2 W.), Blockenstein 1, Breitenauer Riegel 3 S., Brückelspitze 1, Dreifessel 2, Faltenstein 3 (1 S.), Falbaum 1, Güntherfelsen 1, Hirschenstein 2, Reitersberg 3, Klopfenstein 1, Lusen 2, Osser 3, Rachels 3 (2 S.), Riedelstein 3, Schwarzeck 2, Steinberg 1.
47 Besteigungen, davon 8 mit Schi und 2 im Winter ohne Schi.

b) Fichtelgebirge.

Platte 1 W., Königsheide 1 W., Ochsenkopf 1 W.
3 Besteigungen im Winter ohne Schi.

c) Rhön.

Gangolfsberg 1, Heidesstein 1 — 2 Besteigungen.

d) Schwarzwald.

Badener Höhe 1, Hohloh 1, Hornisgrinde 1. — 3 Besteigungen.

e) Niedengebirge.

Hohes Rad 2 (1 S.), Gr. Sturmhaube 2 (1 S.), Kl. Sturmhaube 1, Kleines Rad 1, Mittagstein 1, Schneegrubengrat 1.
8 Besteigungen, davon 2 mit Schi.

f) Jägergebirge.

Hochstein 1, Abenberg 1, Grüne Kuppe 1. — 3 Besteigungen.

II. Balearen.

Puig major 1. — 1 Besteigung.

III. Balkangebirge.

Savin Kuk 1, Bielašnica 1. — 2 Besteigungen.

IV. Französisches Mittelgebirge.

Plomb du Cantal 1, Puy Mary 1, Puy de Dome 1.

V. Italien.

Besuv 1, Monte Somma 1. — 2 Besteigungen.

VI. Hohe Tatra.

Felker Spitze 1 (N.-Wand), Geisdorferspitze 1, Kl. Geisdorferspitze 1, Meeraugspitze 1, Mela Vysočka 1, Österse 1, Polnischer Kamm 2, Tatraspitze 1, Tupa 1.

10 Besteigungen.

Zusammenstellung.

Gruppe	Zuren insgesamt	Schi- turen	im Winter ohne Schi
Ostalpen.			
Nördliche Kalkalpen.			
I. 1. Bregenzer Wald	25	16	—
2. Lechtaler Alpen:			
Parseier- und Vallugagruppe	36	14	—
Heiterwand und Loreagruppe	19	6	—
3. Allgäuer Alpen	39	4	—
4. Chiemheimer Gebirge	19	—	—
5. Ammergauer Alpen	56	9	6
II. 1. Wettersteingruppe:			
Wetterstein	198	109	—
Mieminger	35	11	—
Arnsdorf	20	—	—
2. Karwendelgebirge:			
Sölleinfette und Seefeldergruppe	79	19	2
Gleirsch-Hallstakette	19	2	—
Hinterautal-Bomperfette	52	7	—
Vord. Karwendelfette	145	8	4
3. Rissengebirge:			
Soierngruppe	40	1	—
Dürregruppe	31	2	5
4. Rosangruppe	75	8	—
5. Pendlinggruppe	4	—	—
6. Bayerische Voralpen:			
Estergebirge	59	40	10
Fachenauer Berge	181	118	6
Teigernseerberge	354	257	27
Rotwandgruppe	156	74	13
Wendelsteingruppe	108	36	3
7. Kaisergebirge:			
Böhmer Kaiser	34	1	2
Wilder Kaiser	192	10	24
8. Chiemgauer Voralpen	160	69	7
III. 1. Waiderger Alpen:			
Leoganger Steinberge	17	—	—
Loferer Steinberge	27	2	—
2. Berchtesgadener Alpen:			
Übergossene Alm und Steinernes Meer	25	8	—
Wimbachgruppe	106	6	—
Reiteralm, Untersberg und Lattengebirge	47	12	—
Hagengebirge und Göllkette	81	32	—

Gruppe	Zuren insgesamt	Schi- turen	im Winter ohne Schi
IV. 1. Tuxer Tonfischer-Gebirge			
2. Kitzbüheler Alpen:			
Hopfgartener Gruppe	454	411	6
Glemmtaler Gruppe	165	163	—
3. Destrliche Gruppen	3	—	—
V. Salzammergut-Alpen	49	31	—
Nördliche Kalkalpen			
Zentralalpen.			
VI. 1. Rätikon	13	3	—
2. Silvretta	40	31	—
3. Samnaun	21	21	—
4. Ferwall	6	2	—
5. Ötlergruppe	84	16	4
VII. 1. Dektaler Alpen:			
Weißkugelgruppe	62	48	1
Gurglergruppe	51	24	—
Tegelgruppe	7	3	4
2. Stubauer Alpen	117	40	1
VIII. 1. Zillertaler Alpen	30	8	—
2. Venetigergruppe	18	5	—
3. Glocknergruppe	30	3	—
4. Goldberg- und Antogelgruppe	12	7	—
5. Südliche und östliche Gruppen	8	—	—
IX. Niedere Tauern	11	—	—
Zentralalpen	510	211	10
Südliche Kalkalpen.			
X. Südwärttiroler und Sarntaler Alpen	10	1	—
XI. Südtiroler Dolomitengebiet:			
1. Grödner und Enneberger Dolomiten	90	13	—
2. Fassaner Dolomiten und Primörgruppe	38	—	—
3. Seetener und Ampizzaner Dolomiten	35	—	—
XII. Karnische Alpen	8	—	—
XIII. Südöstliche Kalkalpen	2	—	—
Südliche Kalkalpen	183	14	—
Westalpen.			
Berner, Urner, Glarner und Appenzeller Alpen	21	8	—
Walliser Alpen	52	—	—
Rätische Alpen:			
Albula-Alpen und Plessurgruppe	46	44	—
Berninagruppe	30	5	3
Mont Blancgruppe	28	—	—
Andere Westalpen	17	—	—
Westalpen	194	57	3

Gruppe	Turen insgesamt	Gefü- turen	im Hinter- ohne Gefü
Auferalpine Gebiete.			
Deutsche Mittelgebirge:			
Bayerischer und Böhmer Wald	47	8	2
Fichtelgebirge	3	—	—
Harzgebirge	3	—	—
Rhön	2	—	—
Kleinengebirge	8	2	—
Schwarzwald	3	—	—
Balearen	1	—	—
Valkangebirge	2	—	—
Französische Mittelgebirge	3	—	—
Italien	2	—	—
Höhe Tatra	10	—	—
Auferalpine Gebiete	84	10	5
Gesamtzahl	3990	1869	123

II. Meuturen

und sonstige bemerkenswerte Fahrten.

(Die Namen unserer Mitglieder sind durch Sperrdruck hervorgehoben.)

Lechtaler Alpen.

Loreckhörndl (etwa 2230 m) Loreagruppe. 1. Ersteigung und Überschreitung am 7. Juni 1930 durch Karl Bünnich und Karl Schüß Garmisch.

In der Loreagruppe vermittelt südwästlich des Loreakopfes das Loreckjoch (2045 m) den Übergang vom Rotlech ins Tegestal. Westlich des Jochs, im Gratverlauf der Gamplespitze Gruppe springt bei P. 2276 ein Sporn gegen die Lorekalpe vor, der als höchsten Punkt den selbständig aufragenden Dolomitzacken des Loreckhörndls (etwa 2230 m) trägt. Vom Rotlechtal zeigt sich der Gipfel als schön geformtes Felshorn.

Von der Lorekalpe ersteigt man zunächst die an der Nordostseite gegen das Felsmassiv zu höchst ansteigenden grasigen Schutthügel und klettert in der anschließenden Schlucht steil empor. An ihrem oberen Ende jenseits in gleicher Richtung in der stark zerklüfteten Flanke weiter bis in die schneefüllte steile Hauptschlucht, die bis in die Scharte nördlich des Gipfelaufbaues durchsteigen wird. In einer Rinne dann steil zum Gipfel. 1 Std. Vom Gipfel erst einige Schritte westlich den Gratrücken vor, dann links die Rinne südlich hinab bis zum schiefen Ramen. In ihm (innen verlässige Griffe) auf die schuttbedeckten Plattenlagen der Westseite des Massivs hinab. Die Platten querend zur Westrinne und hinter ihr steil hinab ins „Axel“ am Fuß der Gamplespitzen. Mittelschwer, brüchiges Dolomitgestein.

Oktaler Alpen

(Tegelgruppe).

Ehrenspitze (2781 m). 1. Winterersteigung am 29. Dez. 1929 durch M. Pfesser, H. Schaller und H. Tillmann.

Von Pfessers über Lazzins und die Nordhänge des Berges mit Schi bis zum Beginn der Gipfelselten und über diese schwierig hinauf. 3 Stunden. Sehr schöne Abfahrt.

Lazinser Rötelspitze (3038 m) und **Tschigat** (2999 m).
1. Winterersteigung am 30. Dezember 1929 durch dieselben.

Von Pfelders durchs Pfelderer und Lazinser Tal zum Lazinser See. Von hier aus über einen steilen Hang in östlicher Richtung auf die oberen flachen Almböden und zum Halseljoch und zu Fuß in mittelschwerer Kletterei zum Gipfel der Rötelspitze. Vom Halseljoch den Halseljoch in östlicher Richtung querend über die steile Nordflanke in den Sattel westlich vom Tschigat und über einen kurzen Grat zum Gipfel. Von Pfelders zum Joch 4 bis 5 Stunden, schöne Abfahrt.

Stubauer Alpen.

Schwarzhorn (2813 m). 1. Winterersteigung im Februar 1930 durch H. Kunigk und H. Pircher.

Vom Seejöchl über Gamstogel und Steinriegel aufs Sandersjöchl und über den Ostgrat zum Gipfel.

Berner Alpen.

Groß-Giescherhorn (4049 m). 1. Ersteigung über die unmittelbare Nordwand am 5. September 1930 durch H. Tillmann und Dr. W. Welzenbach.

Die Fiescherwand wurde bereits 1926 von Amstutz und Schuhmacher durchstiegen, jedoch führt diese Route nicht zum Gipfel, sondern endet am Nordwestgrat. Die neue Route führt unmittelbar zum Gipfel hinunter. Wandhöhe 1250 m, etwa 12 Std., ununterbrochen sehr schwierige und gefährliche Fels- und Eisfahrt.

Die Nordwand des Groß-Giescherhorns besteht aus zwei Zonen von annähernd gleicher Höhe: einer felsigen Basiszone und einerfirnigen Gipfelsezone. Die Felszone ist in eine Reihe von Rippen gegliedert, die von ihrem Fußpunkt bis zu ihrem Ende (etwa in halber Wandhöhe) ständig an Steilheit zunehmen. Die Firnzone, welche auf diesem Felsjoch aufruht, besteht in ihrem unteren Teil aus einer gleichmäßig geneigten Wand, in der Gipfelnähe ist sie hingegen durch eine Reihe von Eisabrüchen gesperrt. Der Einstieg in die Wand erfolgt am Fuße der 3. Rippe von rechts (wobei als Rippe 1 die vom P. 3800 niederziehende Hauptrippe bezeichnet wird). Die links der Rippe 3 eingelagerte Felsrinne wird schräg nach links ansteigend überschritten und alsbald Rippe 4 geworfen, welche durch einen Firnstreifen auf ihrem Rücken in zwei Teile gespalten ist. Auf dieser Rippe empor, bis sie sich in einer etwa 70 Grad geneigten Plattenzone verliert. Unter dieser Zone quert man auf stark geneigten Eisfeldern weiter schräg nach links empor auf die Rippe 5, welche die Plattenzone links begrenzt und eine etwas geringere Neigung aufweist als diese. Die Rippe wird über sehr steilen Fels bis zu ihrem Ende unter einem kleinen steilen Eisfeld verfolgt. Nach einem schrägen Anstieg nach rechts über dieses Eisfeld und einen anschließenden schmalen Felsgürtel gewinnt man den Beginn der Firnwand. Unter der die Wand krönenden Eisbarre zieht links von der Gipfelfalllinie ein kleiner Hängefirn als Rampe nach rechts gegen den Gipfel empor. Im geraden Anstieg zum unteren Ende dieser Eisrampe und über sie empor gegen die mit zunehmender Höhe immer schmäler werdende Gipfelwand. Der diese Wand zur linken begrenzende N.O.-Grat wurde etwa eine Seillänge unter dem Gipfel erreicht; über eine Firn schneide und einige anschließende Felsen zum höchsten Punkt.

Walliser Alpen.

Dent d' Hérens (4180 m). 2. Ersteigung über die gerade Nordwand am 12. Aug. 1930 durch A. v. Kraus, H. Kunigk und H. Pircher.

Aufbruch von der Schönbühlhütte um 1 Uhr, Einstieg am Lawinenkogel links der den Anstieg vermittelnden Rippe um 4.10 Uhr. Nach Ueberschreiten des hier völlig verschütteten Bergschrundes scharf rechts ansteigend über Lawinenreste und Firn zum Beginn der Felsen, über sie in leichter Kletterei bis zum Fuße des der eigentlichen Firnterrasse vorgelagerten Hängegletschers. Dieser setzte heuer in drei übereinander liegenden mächtigen Stufen am Ende der Felsen an. Von hier um 5.45 Uhr mit Steigeisen ohne Schwierigkeit auf die erste Stufe, über die wir in steilem Firn den Abbruch der zweiten Stufe erreichten. Dieser zweite Abbruch war 25 m hoch und im oberen Teil überhängend, 10 m schräg links aufwärts bis zum höchsten Punkt der ersten Stufe, dann 2 m in senkrechtem Eis hinauf (Eishaken) und mittels eines 11 m langen ansteigenden Querganges in einer Depression unter überhängendem Eis in eine flachere Nische (schwarze Stelle, 5 Eishaken, Neigung zwischen 70 und 85 Grad). Aus der Nische heraus 3 m rechts aufwärts über die Wände auf die zweite Stufe. Über sie in 3 Seillängen leicht zum Abbruch der dritten Stufe, die eine 15 m hohe senkrechte geschlossene Eiswand bildete. Neben dem Fußpunkt ihrer nordwestlichen Kante 2 m hinab zu einem in ihrer Nordwestflanke eingelagerten Eisriegelband von etwa 45 Grad Neigung, das nach 13 m überhängend abbricht. Von hier über einen Überhang 2 m hinauf auf die dritte Stufe. Wir standen nun am eigentlichen Abbruch der Firnterrasse, die die ganze Wand quer durchzieht. Im Gegensatz zu den Erstbegehern, die damals hier nicht durchkamen, gelang es uns heuer über zwei riesige Spalten und eine 3 bis 4 m hohe Eiswand hinweg den ganzen Abbruch von links nach rechts ansteigend durchziehendes Eisband zu erreichen. Über dieses Band gewannen wir um 11 Uhr die Firnterrasse, Rast bis 12 Uhr, während der es zu schneien begann und dichter Nebel einfiel.

Nach Ueberwinden des Bergschrundes der Gipfelwand stießen wir auf neuschneedecktes Wassereis, in dem wir 100 bis 120 m steil nach rechts aufwärts klettern, durch Schneebretter aus den Felsen darüber gefährdet. Danach erreichten wir die plattigen Felsen der Gipfelwand, die mit losarem Firn und Neuschnee bedeckt waren und unser Vordringen sehr verlangsamt. Wegen der Lawinengefahr stiegen wir senkrecht empor und erreichten bei starkem Nebel und heftigem Schneetreiben um 1.45 Uhr den Gipfelgrat 30 m westlich des höchsten Punktes, 12,5 Std. vom Einstieg.

Die Tur, deren Durchführung in der Gipfelwand durch schlechte Schne und Wetterverhältnisse erschwert war, gehört vor allem durch die Kombination von Eis- und Felskletterei aller Art zu den größten Westalpenfahrten. Die objektiven Gefahren waren durch die Vermeidung des Querganges der Erstbegeher unter der Eisbarre wesentlich gemindert, da jedoch der untere Teil der Anstiegsrippe Eisstürzen aufgesetzt ist, da ein rasches Tempo in dieser Zone erforderlich. Bei den heutigen schlechten Schneeverhältnissen war die Gipfelwand lawinengefährlich.

Bis zur Terrasse meist sehr schwierige Eis- und Felsfahrt, die Be zwingung der großen Eisbarre überaus schwierig.

Montblancgruppe.

Aiguille Noire de Pétérat (3780 m). 1. Ersteigung über den Südgrat am 26./27. Aug. 1930 durch R. Brendel u. H. Schäffer. Der Südgrat der Aiguille Noire schwingt sich vom Col des Chassseurs in 5 Türmen auf. Der erste Turm (Pic Gamba) wurde 1913 von Preuß ersteigert, bis zum dritten (neuerdings Pointe Welzenbach genannt) drangen 1926 Dr. E. Altmann und W. Welzenbach vor, die späteren Partien gelangten bis in die Wand des 4. Turmes.

Von der Noirehütte in einer Stunde zum Fuß des Felssporns, der stufenförmigen Rinnen auf den Felssockel und durch leichte Rinnen in der steilen Ostwand bis zu einem Band- und Gesimsystem empor. Von hier auf dem Weg Welzenbachs auf den dritten Turm (7 Std. v. Einstieg).

Um die tief eingeschnittene Scharte, welche den dritten Turm vom Grat bis zu einem schrägen Absatz und steigt dann nach links über Risse und Bänder über den senkrechten Abbruch direkt zur Scharte hinab.

Dem führt aufstrebenden 4. Turm ist eine mächtige Schulter vorgelagert. Zuerst in ihrer Ostseite über einige von Rissen durchzogene Wandstufen, dann über eine Rampe um die Kante in die Westseite und ansteigend zum Fuß des senkrechten Turmabbruchs. Links der gelben unangreifbaren Gratkante zieht ein gutgriffiger Riss empor; man folgt ihm etwa 30 m, bis er als feiner Spalt in einer glatten Platte unter überhängenden Felsen verläuft. (In ihr stecken 2 Eisenstifte, welche von Courmaheurer Führern, die bis hierher vordrangen, eingeschlagen wurden.) Man quert die Platte schräg nach links und kommt dadurch unter dem Überhang heraus in die steile etwas brüchige Westwand, in der man in feinen Rüschen bis zu einer Rampe hinaufklettert. Auf dem schmalen Gesims gelangt man ansteigend nach rechts wieder zur Turmkante zurück. Über gutgestufte Felsen wird die Höhe des 4. Turmes erreicht.

Über brüchige Wandlit zur nächsten Scharte hinab. Ein kleiner, etwa 10 m hoher freistehender Pfeiler ist dem letzten schwersten Turm vorgebaut. Man umgeht ihn links und ersteigt ihn an seiner Nordseite über brüchige Felsen. Von seinem Kopf aus mit einem weiten Sprung schritt an die rote senkrechte Wand des mächtigen 5. Turmes. 10 m klettert man an lockeren Felsvülsten empor. Wandeinbuchtungen und abgesprengte Platten ermöglichen von hier etwas ansteigend nach links zu queren. Um eine wenig auffallende Kante herum zu einer hellgrauen, zwischen den steil aufstrebenden roten Turmpfeilern in der Westseite eingelagerten, schmalen Plattenflucht. Eine von ihr gebildete Verschneidung ermöglicht den Weiterweg. In ihr steigt man 40 m äußerst schwierig bis unter gelbe Überhänge empor. Diese sind kaum zu überwinden. Man muß unter ihnen äußerst schwierig auf einem andeutungsweise vorhandenen Plattenband nach rechts zum ersten Absatz an der abschüssigen Turmkante zurückqueren. Über weitere Absätze auf die Turmspitze.

Leicht zu dem kurzen horizontalen Gratsstück hinab, an dessen kleinen Zacken man rechts entlang quert bis zu einer Scharte vor dem Vorgipfel. (5 Std. von der Pte. Welzenbach).

Der Vorgipfel steht in die Scharte mit einer ungegliederten Schulter ab. Etwa rechts an der Kante über einige feine Risse empor zu einer von abgesprengten Blöcken gebildeten Kanzel an der Gratkante. Man klettert nun in der Westseite durch einen geschweiften Riss. In seiner horizontalen Fortsetzung, einem handbreiten Spalt, hängt man nach links in eine Nische. Die hier ansehende Verschneidung erklammmt

man und kommt damit auf geneigteren Fels, über den man zur Kante zurückkehrend bald den Scheitel der Schulter erreicht. Rechts an der Gratkante über ein Band in die wenig auffallende Scharte vor der Gipfelwand. Über einige Risse direkt zum Vorgipfel. (2 Std.)

Über Bänder und Risse (vereist und verschneit) steigt man zum Sattel zwischen Vor- und Hauptgipfel hinab entweder über den flachen aber zerklüfteten Grat oder einfacher über gutgestuften Fels in der Flanke zum Hauptgipfel. (1–2 Std.).

Grathöhe vom Fuß des Pic Gamba 1100 m. Normalzeit 15 bis 16 Std. Neuerlich schwierig, einige Stellen äußerst schwierig.

Montblanc (4810 m). Besteigung über den Pétératgrat am 29. und 30. August durch dieselben.

Nach Überschreiten des Brenvagletschers, auf dem genächtigt wurde, um 6 Uhr Einstieg in die Firnfläche der Aig. Blanche. Auf der zweiten Terrasse wegen unsicherer Schneeverhältnisse von halb 11 Uhr bis halb 3 Uhr gewartet. 6 Uhr auf der Aig. Blanche, in einer Eis Höhle Biwat. Am nächsten Tag um 6 Uhr Aufbruch, 7.15 bis halb 9 Uhr Rast am Col de Pétérat, halb 2 Uhr am Gipfel des Montblanc de Courmaheur, weiter über den Hauptgipfel zur Ballothütte.

III. Sektions- und Führungsturen.

Datum	Bergfahrten	Führer	Teilnehmer
1929			
10. Nov.	Klausenberg-Zinnenberg-Spitzenstein (N.W.)	Göß	7
17. Nov.	Öchsenweidenschneid-Pyramiden spitze . . .	Herm. Schaller	4
1. Dez.	Kampenwand	Göß	11
25.-31. Dezemb.			
1930			
5. Jan.	Sonnenspitze bis Berntkogel	Greindl	3
6. Jan.	Maisereck bis Haiderbergkogel	Greindl	3
19. Jan.	a) Kitzsteinhorn	Künigl	3
26. Jan.	b) Mauerschartenkopf-Stuiben	Schäfer	3
2. Febr.	a) Marienbergspitze	Greindl	2
9. Febr.	b) Herzogstand-Heimgarten (ohne Schi)	Göß	6
16. Febr.	Speiktkogel	Gäbler	3
23. Febr.	Brecher spitze	Fäustle	9
2. März	a) Roter Kogel (Gotschertal)	Langenmaier	3
9. März	b) Wallberg (Schüttungsfahrt)	Fäustle	23
16. März	a) Teldalpenhorn-Brentnerjoch-Rohrkopf . . .	Göß	6
30. März	b) Bodenjehneid-Stümpfling	Dr. v. Poschinger	4
13. April	Rohgruberkogel-Bärnbachkogel	Siebauer	4
27. April	Grubenkar spitze	Ackermann	2
	Abfahrtstlauf der Sektion vom Seetberg . . .	Fäustle	34
	Zugspitze	Schäfer	3
	Westliche Karwendelspitze	Herb. Schaller	3
	Großer Solstein	Schäfer	3
3. Sommerturen.			
4. Mai	a) Gr. u. fl. Traithen	Göß	9
	b) Sonnen spitze S.W. (Mieminger) (m. Schi)	Rolf Richter	4
18. Mai	a) Kampenwand (Überschreitung)	Göß	44
	b) " Südwall	Schäfer	3
25. Mai	Bettenkaiser (Westgrat)-Scheffauer	Greindl	7
29. Mai	Probstenwand (Ostgrat)	Schäfer	6
8. Juni	a) Blaueis spitze-Hochfalter	Baur	8
	b) Großer Krottenkopf (dir. Westwand) und Muttler	Rolf Richter	4
9. Juni	c) Krotten spitzen (N. Westgrat)	Rolf Richter	4
15. Juni	a) Schönberg N. Westwand	Dr. Allwein	3
	b) Warensteinkamm	Greindl	4

Datum	Bergfahrten	Führer	Teilnehmer
22. Juni	a) Großkar spitze (durch die Blockrinne) . . .	Dr. Hößner	6
	b) Benediktenwand (N.W.)	Hermann	5
29. Juni	Zugspitze	Ackermann	4
6. Juli	a) Musterstein (Südwand, Hannemannweg)	Rolf Richter	2
	b) Lärchflecksp. (N.W.)-Tiefkar spitze (Übstdr.)	Josef Rabus	2
27. Juli	Herzogstand (Nordwand)	Regeiwitsch	4
3. Aug.	Südl. Riffel spitze	Baur	2
10. Aug.	a) Kreuzwand	Greindl	4
	b) Aiplspitze	Stiesel	3
17. Aug.	Hochfalter	Rolf Richter	1
24. Aug.	Blaueis spitze (N.Gr.)-Hochfalter	Greindl	5
31. Aug.	a) Hochwanner (Nordwand)	Rolf Richter	3
	b) Daniel-Upsberg	Dischinger	1
21. Sept.	a) Galtenberg	Stiesel	2
	b) Östl. und westl. Marienberg spitzen . . .	Greindl	2
28. Sept.	a) Totenkirchl (Böttklamin, Raindtrinne, Öllervariante)	Langenmaier	3
	b) Ruchenköpfe-Rottwand	Fäustle	7
5. Oktob.	Trainsjoch	Busch	6
12. Oktob.	Schötzkar spitze (Kreuzeinweihung)	Frankenberger	22
19. Oktob.	a) Dreitorspitze (Ostwand)	Rolf Richter	4
	b) Seefelder spitze-Reither spitze	Greindl	5

36 Sommerbergfahrten mit 214 Teilnehmern

1 Winterbergfahrt mit 6 Teilnehmern

18 Schi Bergfahrten mit 136 Teilnehmern

Turenbericht der Jungmannschaft.

Ostalpen.

Nördliche Kalk- und Schieferalpen.

I. Lechtaler Alpen.

1. Allgäuer Alpen.

Bockkarlspitze 1, Hochrappenkopf 1, Hochvogel 1, Gr. Röttenkopf 2 (1 Δ dir. Westwand), Röttenspitze 1 (Δ Fürschießergrat), Mädelegabel 1 Mittler 1, östl. Platten spitze 1, Steinschartenkopf 1.
10 Besteigungen.

2. Tannheimer Berge.

Rothe Flüh 3.

3. Ammergauer Alpen.

Brunnenkopf 1, Hennenkopf 1, Klamm spitze 1. — 3 Besteigungen.

II. Nordtiroler Kalkalpen.

1. Wettersteingruppe.

a) Wetterstein.

Partenkirchner Dreitorspitze 3 (Δ Ostwand-Ostgrat), Gehrenspitze 1, Hoher Gaif 1, Gaifkopf 2 (1 S.), Höllentorkopf 2 (1 S.), Mauerjägerkopf 2 (1 S.), Scharnitzspitze 2 (Δ Südwand — Hannemannroute), Schneefernerkopf 1 S., Stuiberkopf 1 S., Stuibenspitze 1 S., Gr. Wagenstein 1, Kl. Wagenstein 1, Zugspitze 5 S., Zwölfer 1.
24 Besteigungen, davon 11 mit Schi.

b) Mieminger.

Hinterer Drachenkopf 1 (Überschreitung), Sonnen spitze 2, (1 Δ Süd wand, 1 Δ Westwand), Schartenkopf 1 (Δ Nordgrat).
4 Besteigungen.

2. Karwendelgebirge.

a) Solsteinlinie und Seefeldergruppe.

Eppzirler Scharte 1 S., Mannolspitze 2 (1 S.), Gleirschspitze 2 (1 S.), Seegrubenspitze 1, Gr. Solstein 1 S.
7 Besteigungen, davon 4 mit Schi.

b) Hinterautal — Bomeralkette.

Grubenkarlspitze 1 S., Hochnißl 1, Lamenspitze 2, Saliderspitze 1 (Δ Nordkante), Mitterspitze 1, Rotwandlspitze 1 (Δ Nordwand), Steinfall 1, Steinkarlspitze 1.
9 Besteigungen, davon 1 mit Schi.

c) Vordere Karwendelskette.

Mittlere Großkarlspitze 6 (Δ Steinflippengrat), Nördl. Großkarlspitze 1, Westl. Karwendelspitze 2 S., Tieffkarlspitze 2, Woerner 4.
15 Besteigungen, davon 2 mit Schi.

3. Rissengebirge.

Feldernkopf 2 (1 S.), Feldernkreuz 2 (1 S.), Krapsenkarspitze 1, Ochsenstaffel 1, Klürschkopf 1, Reißende Lahn-Spitze 2 (1 S.), Schöttelskarlspitze 4. Soiernspitze 4.
17 Besteigungen, davon 3 mit Schi.

4. Rosen.

Hochiß 1 (Nordwand).

5. Bayerische Voralpen.

a) Estergebirge.

Bischof 1 S., Hennenedl 1 S., Hoher Frieden 1 S., Kared 1 S., Rottentkopf 1 S., Oberrißkopf 1 S.
6 Besteigungen mit Schi.

b) Tachener Berge.

Benediktenwand 2 (1 S.), Brauneck 10 (5 S.), Fochberg 1, Kirchstein 6 (2 S.), Latzenkopf 1, Probstentwand 6 (5 Δ Ostgrat), Schrödelstein 4 (2 S.). — 30 Besteigungen, davon 10 mit Schi.

c) Tegernseer Berge.

Bodenschneid 4 S., Brandkopf 24 S., Brecherspitze 5 (4 S.), Buchstein 6 (5 S.), Felsenstein 5 S., Hochplatte 7 S., Auerkampen 6 (5 S.), Ochsenkampen 6 (5 S.), Spitzkampen 10 (9 S.), Plankenstein 3 S., Riffelkogel 2 S., Rosskopf 5 S., Rossstein 6 (5 S.), Rosssteinadel 3 (S.), Seefarkreuz 23 S., Seßberg 8 S., Schönberg 11 S., Stümpfling 6 S., Stolzenberg 2 S., Wallberg 14 (13 S.).
156 Besteigungen, davon 143 mit Schi.

d) Rotwandgruppe.

Aipplspitze 6 (3 S.), Auerspitze 1, Bärenjoch 2 S., Benzingspitze 2 (1 S.), Jägerkampf 8 (6 S.), Maroldschneid 2 S., Miesing 3 (2 S.), Rotwand 12 (10 S.), Ruchentöpfe 2 (1 Δ Dülferjoch), Schönsfeldjoch 2 S., Hinteres Sonnwendjoch 4 S., Wildenkarjoch 2 S.
46 Besteigungen, davon 36 mit Schi.

e) Wendelsteingruppe.

Breitenstein 2, Brünnstein 1, Hochselwand 2, Kessellwand 1 S., Lacherspitze 1 S., Lachersköpf 1, Seewand 1 S., Soinspitze 1 S., Gr. Traiten 5 (1 S.), Kl. Traiten 4 (1 S.), Vogelsang 3 (2 S.), Wendelstein 2, Wildalpenjoch 1 S.
25 Besteigungen, davon 9 mit Schi.

6. Kaisergebirge.

a) Bahner Kaiser.

Vord. Kesselschneid 1, Naunspitze 1, Petersköpf 1, Pyramiden spitze 2 (1 Δ Ochsenweidschneid), Roßkaiser 1.
6 Besteigungen.

b) Wilder Kaiser.

Ackerlspitze 2, Fleischbank 4 (2 Δ Ostwand), Hintere Goinger Halt 1 (Δ Nordgrat), Hackenköpfe 4, Kleine Halt 2 (1 Δ N.W.-Wand, 1 Δ dir. Nordwestwand), östl. Hochgrubachspitze 2, Lärcheck 2 (1 Δ Ostwand), Mauerspitze 2, Predigtstuhl 1 (Δ Südgrat), Regalp spitze 2, Regalpwand 2, Scheffauer 4, Sonnec 1, Totenkirchl 9 (2 Δ Bottlamin, 2 Δ S.O.-Grat, 2 Δ Südwand, 2 Δ dir. Westwand).
38 Besteigungen.

7. Chiemgauer Voralpen.

Geigelstein 1 S., Hochries 5 (3 S.), Kammerköhrplatte 1 S., Kampenwand 13 (3 Δ Südwand), Klausenberg 1, Spielberg 1, Spitzstein 3 (1 S.).
28 Besteigungen, davon 7 mit Schi.

III. Salzburger Kalkalpen.

Berchtesgadener Alpen.

Gr. Archenköpf 2, Kl. Archenköpf 2, Blaueisspitze 3, Hoher Göll 2, Hohes Brett 2, Hochälter 4, Kleinkälter 4, Hochköting 1, Rotpalzen 3, Schärtenspitze 7, (1 Δ Nordwand), Untersberg 2, Watzmann-Hochbeck 2, Mittelspitze 2.
36 Besteigungen.

IV. Salzburg - Tiroler Schiefergebirge.

1. Tuxer Tonchiefergebirge.

Alpentogel 1 S., Alpellköpf 1 S., Halselspitze 1 S., Hobarjoch 1 S., Hoher Kogel 1 S., Rasingköpf 1 S., Rosslaußspitze 1 S.
7 Besteigungen mit Schi.

2. Rißbüheler Alpen.

Hopfgartenergruppe.

Kleines Beil 1 S., Breitecker Gern 5 S., Feldalpenhorn 7 S., Flaiding 1 S., Gr. Galtenberg 1 S., Kl. Galtenberg 1 S., Gamperkogel 1 S., Gamsbeil 1 S., Geigenkopf 1 S., Gern 4 S., Hengstkogel 2 S., Holzalpenköpf 1 S., Foel 8 S., Kleinneuberger spitze 4 S., Lämpersberg 2 S., Latschenkopf 3 S., Nachsöllberg 1 S., Pengenstein 2 S., Prentnerjoch 1 S., Roßkopf 2 S., Saupanzen 4 S., Schätzberg 15 S., Schwarzer Kogel 2 S., Schwaiberger Hörndl 5 S., Steinbergkogel 1 S., Gr. Tanzkogel 1 S., Kl. Tanzkogel 1 S., Thalerkogel 5 S., Triftkopf 1 S., Turmkogel 2 S., Wiedersbergerhorn 2 S.
88 Besteigungen mit Schi.

V. Salzkammergutalpen.

Eisstein 1 S., Esselstein 1 S., Dachstein 1 S., Dachsteinwarte 1 S., Glaiststein 1 S., Hunerkogel 1 S., Dreitaubenkogel 1 S., Sinabell 1 S., Stoderzinken 1 S., Taubenriedl 1 S.
10 Besteigungen mit Schi.

Zentralalpen.

VI. Westliche Grenzalpen.

Silvretta.

Breite Krone 1 S., Piz Tasna 1 S.

VII. Ötztaler Hochgebirge.

1. Ötztaleralpen.

a) Weißkugelgruppe.

Fluchtkogel 1 S., Vord. Guslarspitze 3 S., Mittl. Guslarspitze 3 S., Hint. Guslarspitze 3 S., Peterjenspitze 2 S., Platteinberg 1 S., Plattein kogel 1 S., Rothenbergspitze 2 S., Weißkugel 2 S., Wildspitze 3 S.
21 Besteigungen mit Schi.

b) Gurgler Gruppe.

Dinalspitze 2 S., Hauslabjoch 2 S., Karlesspitze 2 S., Niederjoch 2 S., Similaun 2 S.
10 Besteigungen mit Schi.

2. Stubauer Alpen.

Bildstockjoch 1 S., Defl. Daunkogel 1 S., Weltl. Daunkogel 1 S., Wilder Freiger 1 S., Wilder Pfaff 1 S., Ruderhoffspitze 1 S., Schaufelnieder 1 S., Schaufelspitze 1 S., Schrankogel 1 S., Schwarzenberg 1 S., Schwarzwandspitze 1 S., Sonnklarspitze 1 S., Stubauer Wildspitze 1 S., Zuckerküttl 1 S.
14 Besteigungen mit Schi.

VIII. Hohe Tauern.

1. Zillertaler.

Richterspitze 1, Windbachalpspitze 1. — 2 Besteigungen.

2. Benedigergruppe.

Gams spitze 1, Gr. Benediger 1, Matreier Törl 1.
3 Besteigungen.

3. Glocknergruppe.

Bord. Bärenkopf 2 S., Großglockner 3 (2 S.), Johannishorn 2 S.,
Bockkarlscharte 2 S.
9 Besteigungen, davon 8 mit Schi.

4. Ankogelgruppe.

Ankogel 1 S., Kl. Ankogel 1 S., Karlspitze 1 S., Glendankogel 1 S.
4 Besteigungen mit Schi.

Südtiroler Kalkalpen.

I. Südtiroler Dolomiten.

1. Grödner Dolomiten.

Großer Fermedaturm 1 (↑ Ostwand), Fünffingerspitze 1 (↑ Diagonalschliff),
gr. Furchetta 1 (↑ Südwand, 3. Begehung), Langtofeleck 1 (↑ Ostwand,
Y S.D.-Wand), Gäß Rigais 1, Schlerö 1, 1. Sellaturm 1 (↑ Westwand-
Westflanke), 2. Sellaturm 1 (↑ Ostwand), 3. Sellaturm 1 (↑ Südwestwand).
9 Besteigungen.

2. Marmolatagruppe.

Cima Dombretta, West-, Ost- und Mittelpitze je 1.
3 Besteigungen.

3. Palagruppe.

Cima di Ball 1, Bassi di Ball 1, Cima di Fradusta 1, Cima della
Madonna 2 (Schleierkante), Bala di San Martino 3 (2 ↑ Südwestpfeiler,
1 ↑ Ost-Nord-Ostgrat), Cima di Roda 1, Cima di Bala di Roda 1.
10 Besteigungen.

Außeralpine Gebiete.

Bayerischer Wald.

Bischofsmütze 1.

Zusammenstellung.

Gruppe	Turen insges.	Schituren
Ostalpen — Nördliche Kalkalpen.		
I. 1. Allgäuer Alpen	10	—
2. Tannheimer Berge	3	—
3. Ammergauer Alpen	3	—
II. 1. Wetterstein	24	11
Mieminger	4	—
2. Karwendel	31	7
3. Rittergebirge	17	3
4. Rosan	1	—
5. Bayerische Voralpen	263	204
6. Kaisergebirge	44	—
7. Chiemgauer Voralpen	28	7
III. 1. Berchtesgadener Alpen	36	—
IV. 1. Tuxer Tonschiefergebirge	7	7
2. Kitzbüheler Alpen	88	88
V. Salzlammergutalpen	10	10
Zusammen:	569	337

Zentralalpen.		
Westliche Zentralalpen	2	2
Ötztaler Alpen	31	31
Stubaiter Alpen	14	14
Zillertaler Alpen	2	—
Glocknergruppe	9	8
Benedigergruppe	3	—
Ankogelgruppe	4	4
Zusammen:	65	59

Südlische Kalkalpen.		
Dolomiten	22	—
Außeralpine Gebiete	1	—

Im Ganzen: 657 Turen, davon 396 Schituren.